Kunst

Norwegischer Special-Katalog der Weltausstellung 1873 in Wien.

STAATSLEH... ZU DRESDEN

Industrie

M. Lynge lith. Anst. Christiania

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/1 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

B.

219.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id470021608/2
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id470021608/3
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id470021608/4
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

NORWEGISCHER

SPECIAL-KATALOG

DER

WELTAUSSTELLUNG

1873

IN

WIEN.

BIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN STAATSLEHRANSTALTEN 20 CHEMNITZ

CHRISTIANIA.

J. CHR. GUNDERSEN'S BUCHDRUCKEREI.

1873.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/5 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Technische Universität
Chemnitz
Universitätsbibliothek

WA

B 219

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id470021608/6
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Einleitung.

Das Königreich Norwegen umfasst den westlichen Theil der skandinavischen Halbinsel und liegt zwischen 57° 57′ und 71° 10′ nördl. Breite und zwischen 48° 43′ und 22° 17′ østl. Länge (von Ferro). Sein Flächeninhalt beträgt 2,482 norwegische □ Meilen (= 9,750 geograph. □ Meilen = 316,649 Kilomètres carrés), von welchen 690 norwegische □ Meilen nördlich vom Polarkreis liegen, während 766 □ Meilen (31 pCt.) eine Meereshöhe von mehr als 2,000 Fuss haben. Obwohl also Norwegen weit nach Norden und ziemlich entfernt von den Mittelpunkten der Weltkultur belegen ist, geniesst es doch Vorzüge vor allen andern Ländern der Erde, die mit ihm gleiche Breite theilen. Seine Lage am Meer — ein Umstand, der hier doppelt ins Gewicht fällt, da die warmen Gewässer des Golfstroms Norwegens Küsten bespülen giebt ihm ein über Erwarten mildes Klima, (jährliche Mitteltemperatur in Christiania + 5,16° Cels. Mitteltemp. des Juli + 16,°5; mittlere Jahrestemp. in Ullensvang an der Westküste + 7,°22 C.) während zugleich die Flüchtigkeit der Luft dem Gras- und Baumwuchs besonders günstig ist. Hohe Gebirge beschirmen das Land gegen die Wirkung der kalten Winde aus den nörd-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/7 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

lichen Polarmeeren. Eine langgestreckte (250 Meilen) Küste mit ihrem Reichthum an guten Häfen bietet leichte und bequeme Gelegenheit zu Handelsverbindungen mit anderen Ländern. Endlich gewährt die natürliche Beschaffenheit und Ausstattung manche Vorzüge vor den unter gleicher Breite gelegenen Erdstrichen, welche ja zum grossen Theil nicht einmal zum Wohnsitz von Menschen geeignet sind.

Norwegens kultivirte Ackerfläche berechnet man auf ca. 18—20 norw. □ Meilen, das Wiesenland auf ca. 70 □ Meilen, das waldbewachsene Areal auf 500—600 □ Meilen. Der Rest liegt öde und unbenutzt, theils auf Grund seiner zu grossen Höhe über dem Meere, theils wegen seiner natürlichen Beschaffenheit.

Die Bevölkerung bestand am 1 Jan. 1870 (nach Schätzung) aus **1,733,000** Einwohnern, (im Jahr 1801: 887,000; 1821: 1,014,000 u. 1851: 1,442,000) von welchen **1,441,000** auf dem Lande und **292,000** in den Städten wohnen. Das Land besitzt 60 grössere oder kleinere Städte, von welchen 7 über 10,000 Einwohner zählen. Die Hauptstadt Christiania hat ca. 70,000 Einw. (mit den Vorstädten 80,000), Bergen 30,000, Trondhjem 20,000, Stavanger 18,000.

Die wichtigsten Erwerbsquellen sind Viehzucht, Ackerbau, Forstkultur, Seefahrt, Fischerei, Handel und Industrie. Nach der lezten Volkszählung vom Jahr 1869 war die Anzahl der Hauptpersonen, welche sich mit den nachgenannten Beschäftigungen abgaben, folgende:

Ackerbau und Viehzucht: 255,000; Forstbetrieb und Holzflötzung: 4,900; Fischerei: 27,000 (hier bei nicht eingerechnet die Zahl der ackerbauenden Bevölkerung, welche sich nur zu bestimmten Jahreszeiten mit diesem Gewerbe abgiebt); Gruben- und Steinbruchsbetrieb: 2,000; Industrie 87,000; Handel- und Landtransport: 2,000; Seefahrt: 31,000.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/8 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Norwegens gesammter Umsatz mit dem Auslande ergab sich 1871 wie folgt:

Werth der ausgeführten Waaren . .	20,2	Mill. Species,
Ausgeführtes baar Geld	0,2	„ —
Verdiente Bruttofracht der Seefahrt .	18,9	„ —
Verschiedene Einnahmen	0,5	„ —
Summa der Einnahmen	39,8	Mill. Species.

Werth der eingeführten Waaren . .	25,5	Mill. Species,
Eingeführtes baar Geld	2,6	„ —
Answärtige Schiffahrtsausgaben . . .	8,0	„ —
Verschiedene Ausgaben	2,1	„ —
Summa der Ausgaben	38,3	Mill. Species.
Ballance +	1,6	Mill. Species.

Was nun speciell die Ausfuhr betrifft, so können die wichtigsten Waaren, von welchen Norwegen mehr als den eigenen Bedarf producirt, nach ihrer Bedeutung in folgende Klassen geordnet werden:

Fischwaaren, Forstproducte, Erzeugnisse des Ackerbaues uud der Viehzucht, Metalle und Mineralien.

Der Werth der ausgeführten Waaren war 1871:

Produkte der Fischereien 8,53 Mill. Spec.; Producte der Forstkultur und der Holzindustrie 8,09 Mill. Spec.; Produkte des Ackerbaues und der Viehzucht 0,81 Mill. Spec.; Produkte des Seehund- und Wallfischfangs 0,24 Mill. Spec.; Produkte des Mineralreiches, unverarbeitete 0,60 Mill. Spec.; Do. halb od ganz verarbeitete mit Einschluss der Metalle 0,59 Mill. Spec.; Produkte der Spinnereien und Webereien 0,46 Mill. Spec.; Produkte anderer Industriezweige 0,53 Mill. Spec.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/9 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Die Industrie (und namentlich die eigentliche Fabrikindustrie) hat sich in Norwegen noch nicht zu dem Grad von Bedeutung entwickelt, zu welchem dieselbe nach der natürlichen Beschaffenheit des Landes und der besonderen Begabung des Volkes unzweifelhaft berufen ist. Die anderen näherliegenden Erwerbszweige nehmen noch einen allzugrossen Theil der Arbeit und des Kapitals in Anspruch, als dass man erwarten könnte, die Industrie auf einer besonders hohen Stufe der Entwickelung stehend zu finden. Während man darum annehmen kann, dass die Viehzucht einen jährlichen Bruttoertrag von ca. 20 Mill. Spec., der Ackerbau einen solchen von ca. 14 Mill. Spec., die Schiffahrt von gegen 20 Mill., die Fischereien von ungefähr 10 bis 15 Mill. Spec. abwerfen, werden die verschiedenen Zweige der Industrie durch bei weitem geringere Beläufe repräsentirt. (Die Ausfuhr von Industrieprodukten im Jahre 1871 darf man auf ca. 2 Mill. Spec. veranschlagen). Indessen hat Norwegen grade im lezten Menschenalter in dieser Hinsicht grosse Fortschritte gemacht.

Die Industrieanlagen, über welche man Angaben erhalten, waren im Jahr 1870 folgende: Anlagen für den Hüttenbetrieb 28 mit 1,650 Arbeitern, für chemische Industrie 119 mit 870 Arbeitern, für Erzeugung von Nahrungs und Genussmittel 832 mit 4,600 Arbeitern, für Spinnerei-Industrie 67 mit 2,890 Arbeitern, für Leder- und Kautschuk-Industrie 178 mit 664 Arbeitern. Die Metall-Industrie wurde repräsentirt durch 42 Anlagen mit 2,600 Arbeitern, die Holzindustrie durch 655 Anlagen mit ca. 10,000 Arbeitern, die Stein-, Thon- und Glasindustrie durch 238 Anlagen med 3,400 Arbeitern; die Kurzwaaren-Industrie durch 3 Anlagen mit 110 Arbeitern, die Papierindustrie durch 19 Anlagen mit 432 Arbeitern, die Maschinen- und Geräthschaften-Industrie durch 4 Anlagen mit 54 Arbeitern. Fabriken für musikalische Instru-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/10 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

mente gab es 6 mit 62 Arbeitern und von Schiffswerften erhielt man Angabe über 179, welche ungefähr 4,500 Arbeiter beschäftigten.

Bei der Volkszählung im Jahr 1865 ergaben sich folgende Resultate über die Anzahl der Individuen, welche von der Beschäftigung mit den einzelnen Industriezweigen leben: von Grubenbetrieb und Steinbrucharbeit 5,500; von Veredlung von Mineralien 4,000; von Veredlung von Metallen 30,700; von chemischer Production 1,900; von der Bereitung von Nahrungsmitteln 18,000; von der Veredlung von Spinnstoffen 9,500; von der Verfertigung von Bekleidungsgegenständen 23,000; von der Veredlung thierischer Stoffe 4,400; von der Veredlung von Holzwaaren 49,300; von der Erbauung von Häusern 24,300; von der Erhaltung von Häusern 6,000; von der Erbauung von Maschinen 3,100; von der Erbauung von Booten und Schiffen 14,900; vom Wege- und Eisenbahnbau 4,300; von Industriezweigen, die Kunst und Litteratur betreffen, 1,400; — in Summa 200,600 Menschen (die Familienglieder mit eingerechnet).

Von solchen Bedingungen, welche einen höheren Entwickelungsgrad der norwegischen Industrie zu versprechen scheinen, verdient besonders die fast überall im Lande in den zahlreichen Wasserfällen vorhandene billige Betriebskraft Erwähnung, zumal seitdem dieselbe durch die stätig fortschreitende Entwickelung der Kommunikationsmittel immer besser ausgenutzt werden kann. (Von Eisenbahnen ist zur Zeit eine Strecke von 41½ Meile fertig ausgebaut, während 30 Meilen noch im Bau begriffen sind). Demnächst ist der reiche Vorrath des Landes an Metallen und Mineralien (Eisen, Kupfer, Schwefelkies, Nickel, Silber, Kobalt, Granit u. s. w.) sowie an Holzwaaren hervorzuheben. Leztere sind überall zu billigen Preisen zu erhalten. (Brennmaterial; Holz und Torf findet sich in ausreichender Menge; Steinkohlen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/11 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

lassen sich verhältnissmässig billig einführen). Günstig für den Aufschwung der Industrie ist ebenfalls die stark entwickelte Schiffahrt (im Jahr 1871 besass Norwegen über 7,000 Schiffe mit einer Trächtigkeit von über einer Million Tons und einer Besatzung von mehr als 50,000 Mann), wobei noch besonders der Umstand hervorgehoben werden muss, dass in Folge der Beschaffenheit der Ausfuhrartikel, diese das dreifache der Transportmittel in Anspruch nehmen, welche die Einfuhr erheischt, wodurch für Norwegen die Möglichkeit entsteht fremde Rohstoffe zu ungewöhnlich billigen Preisen einzuführen. Dazu kommt noch endlich die natürliche Disposition der Bevölkerung für allerlei mechanische Arbeiten.

Von Seiten der Gesetzgebung ist alles gethan, um Handwerk und Industrie von den beengenden Fesseln früherer Zeiten zu befreien; namentlich ist alles Zunftwesen abgeschafft.

Die Zollabgaben legen dem Fortschritt der Industrie keine Hindernisse in den Weg. Dieselben sind im wesentlichen finanziell und bestehen hauptsächlich in Einfuhrszoll, der zum allergrössten Theil auf Manufacturwaaren, Colonialwaaren und Brandtwein ruht; nur bei einigen Holz- und Fischwaaren findet sich ein unbedeutender Ausgangszoll.

Die Zolleinnahmen betrugen im Jahre 1870 ca. 3 Mill. Spec. Für die Entwickelung der Industrie wird von Seiten des Staates sowohl, wie von privaten Korporationen in verschiedener Weise gesorgt. Die Staatskasse bewilligt geschickten Handwerkern Reisestipendien. Zwei technische Schulen (in Christiania und Drontheim) sind neulich errichtet. Für dieselben Zwecke wirken die königliche Gesellschaft für Norwegens Wohl („**det kongelige Selskab for Norges Vel**“, gestiftet 1809; sie verwaltet ein Kapital von 50,000 Spec. und geniesst eine jährliche Staatsunterstützung

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/12 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

von 3,000 Spec.) und ausgebreitete Handwerker- und Industrie-Vereine in Christiania, Bergen u. s. w.

Ueber die einzelnen der im Programme festgestellten Ausstellungsgruppen können folgende statistische Daten angeführt werden, wobei die allgemeine Bemerkung festzuhalten ist, dass bei keiner der folgenden Aufgaben über industrielle Anlagen und die hierbei beschäftigte Arbeiteranzahl auf den eigentlichen Handwerksbetrieb Rücksicht genommen ist.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/13 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id470021608/14
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

1. Gruppe.

Bergbau- und Hüttenwesen.

Obwohl Norwegen verhältnissmässig reich an Metallen und Mineralien ist, vermag doch zur Zeit der Ertrag der eigener Bergwerke des Landes sein Bedürfniss nicht zu befriedigen, ohne die Einfuhr zu Hülfe zu nehmen. Im Jahr 1870 war die Zahl der Gruben 76, die der Arbeiter 2,600 und die der ganzen geförderten Erzmasse aller Art ca. 2,516,000 Centner. Obenan standen die *Kupfergruben* (27 mit 1,270 Arbeit. und einem Ertrag von 944,000 Cent. Erz); ihnen folgen: *Eisengruben* (16 mit 175 Arbeit. und 390.000 Cent.), *Nickelgruben* (10 mit 134 Arbeit. und 88,000 Cent.); *Schwefelkiesgruben* (14 mit 510 Arbeit. und 986,000 Cent.); *Silbergruben* (7 mit 363 Arbeit. und 44,000 Cent. Erz); *Kobaldgruben u. s. f.*

Den *Hüttenbetrieb* repräsentirten im Jahre 1865:

eine (dem Staate gehörende) *Schmelzhütte für Silber* in Kongsberg, welche 24 Arbeiter beschäftigte und 74 Cent. Silber producirte. Dieses Werk wurde im Jahre 1623 angelegt, und ist seit dieser Zeit, mit alleiniger Ausnahme der Jahre 1805—1816, in fortwährendem Betrieb gewesen. Der Ertrag hat sehr geschwankt, doch wurde in der Regel mit Nutzen gearbeitet. In den Jahren 1846—60 stieg der jährliche Ueberschuss sogar bis auf ca. 150,000 Spec. Seit 1820 wird das Werk nach einem sehr beschränkten Betriebsplan bearbeitet, um dadurch seine Daner zu sichern;

ferner *11 Kupferhütten*, mit 255 Arbeitern und einer Produktion von 10,400 Centner Gahrkupfer. Unter diesen ist das Kupferwerk in *Röros*, welches im Jahre 1644 angelegt wurde, das bekannteste und durch den Reichthum seiner Erze (7—8 pCt. Kupfer) beachtenswerth. Ausserdem sind zu merken: das *Altener Kupferwerk* in Finmarken (seit 1839) und das *Kupferwerk* auf *Vigsnäs* im Stavanger Amte;

endlich *18 Eisenwerke* mit ca. 1,300 Arbeit. und einer Production von 125,000 Centn. Roheisen, 35,000 Centn. Gusswaare und. 80,000 Cent. Stangeneisen.

Die Produktion der Silber- und Kupferhütten hat seit jenem Jahre (1865) keine nennenswerthe Veränderung erfahren; dagegen ist die Wirksamkeit der Eisenwerke bedeutend reducirt, da mehrere, sogar einige von den bedeutenderen, aufgehoben sind.

Von *mineralischen Rohstoffen* muss Norwegen, wie oben bemerkt, immer noch einen Theil einführen.

Die *Ausfuhr* betrug 1871 ca. 4,116,000 Cent. mit einem Werthe von 600,000 Spec., während die *Einfuhr* bis auf 6.411,000 Cent. stieg, deren Werth 1,360,000 Spec. Die wichtigsten Rohstoffe, welche Norwegen aus dem Auslande beziehen musste, waren *Stein-*

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/15 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

kohlen (4,551,000 Centn. = 827,000 Spec.), *Salz* (1,628,000 Centn. = 373,000 Spec.), *Cement* u. s. w.

Dagegen brachte es zur *Ausfuhr*: *Schwefelkies* (1,162,000 Centn. = 2,560,000 Spec.), *Kupfererz* (676,000 Centn. = 237,000 Spec.), *Eis* (2,179,000 Centn. = 80,000 Spec.), *Eisenerze*, *Zinkerze* u. s. w.

Die wichtigsten *Hüttenproducte*, welche 1871 Gegenstände des Umsatzes waren, bestanden in *Eisen* (an Roheisen, Stahl- und Stangeneisen ausgeführt für 109,000 Spec. eingeführt für 366,000 Spec.), *Rohkupfer* (Ausfuhr 259,000 Spec., Einfuhr 23,000 Spec.), *Nickelmetal* u. s. f.

---

1 ***Aas, J. Ad.***, *Drontheim.*
Erzproben.

2. ***Altens Kupferwerk***, *Alten, Finmarken.*
Kupfererze &c.

3. ***Bamble Phosphat Companie.***
Inhaber: *Axel Esmark* in *Brevik* und *Schreiner & Norsted* in *Christiania.*
Phosphatblock (Apatit) aus den Ødegaardsgruben in Bamble.

4. ***Brown, Conrad***, *Bergen.*
Feldspath.

5. ***Bruenech, J. C.***, *Bergen.*
Schwefelkies u. Kupferkies.

6. ***Bruun, N. H.***, Civilingenieur. *Bergen.*
Schwefelkies u. Kupferkies.

7. ***Dahll, Johan***, Schiffsrheder u. Bergwerksbesitzer, *Kragerø.*
Erze u. Hüttenprodukte von Bamble Nickelwerk.

8. ***Die geologische Aufnahme des südlichen Norwegens.***
Director: Professor *Dr. Th. Kjerulf*, Christiania.
Manuscript:
No. 1. Carte géologique de la Norvège méridionale 1 : 200,000.
Grundlage: Die zusammengefügten Amtskarten des geogr. Bureaus
enthaltend:
Stift v. Hamar,
„ - Christiania,
„ - Ckristiansand,
„ - Bergen (einen Theil),
„ 2. } 4 Hauptprofile
„ 3. }
grösstentheils natürliche Thal-Einschnitte darstellend,
„ 4. Geologische Karte von Trondhjems Stift 1 : 400,000.
Grundlage: Die Situationskarten des Herrn Capt. Krefting,
„ 5. } 4 Profile
„ 6. }
grösstentheils natürliche Thal-Einschnitte darstellend,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/16 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Gedruckt:

No. 7. Geologische Uebersichtskarte von Trondhjems Stift,
„ 8. Geologische Uebersichtskarte des südlichen Norwegen,
„ 9. Geologische Detailkarte 1 : 100,000. Die Umgegend des Mjösen Sees,
„ 10. Carte géologique de la Norvège méridionale 1 : 400,000, avec coupons.

9. ***Die Mineralien-Sammlung der Universität Christiania.***
Director: Professor Dr. *Th. Kjerulf.*
1. *Darstellung der Gebirgsarten.*
Beispiel: Silikat-Gesteine, für architektonische Anwendung geeignet.
2. *Darstellung des Zusammenvorkommens der Mineralien.*
Beispiel: In den grosskörnigen Granitgängen.
3. *Darstellung der Schichten-Reihen.*
Beispiel: Die Etagen in der Gegend von Christiania und Mjösen See.

10. ***Die Königl. Domaine Ladegaardsöen*** *pr. Christiania.*
Director: Oberintendant, Kammerherr *Chr. Holst.*
Eine Sammlung von geschliffenen Proben norwegischer Gesteine, worunter eine geschliffene Granitvase aus der Steinhauerei der Akershus Festung, ein aufrechtstehender Albit &c, sowie eine Sammlung von norwegischen Hüttenprodukten (vom agronomischen Museum des Gutes).

11. ***Fasmer & Sohn, J. H.,*** *Bergen.*
Feldspath u. Kupferkies.

12. ***Feyer, J. O.,*** *Stavanger.*
Proben von Eisenerzen aus verschiedenen norwegischen Gruben, dem Herrn *William James Richmond Cotton*, Alderman in London, gehörend.

12. ***Heftye & Sohn, Tho. Joh.,*** *Banquiers, Christiania.*
Blockeis aus dem lake Kohinoor der *Næsøens Blockeis Export Companie.*

13. ***Heiberg, D.,*** *Bergen.*
Proben von Eisenerz aus *Manger.*

14. ***Holst, J. M.,*** *Drontheim.*
Erzproben.

14. ***Jahnssen, Thorkell J.,*** *Bergen.*
Proben von Eisenerz aus Tysnæs.

15. ***Jarlsberg Werk Grubeninteressentschaft,*** *Jarlsberg Werk pr. Drammen.*
Zink-, Blei- u. Kupfererze, verschiedene Gebirgsarten. sowie gewaschene Zink- u. Bleierze &c.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/17 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

16. ***Kjerulf***, *Dr.* ***Th.***, *Professor, Christiania.*

Manuscript:

1. *Geologische Detailkarte* 1 : 20,000. Die Umgegend von Christiania mit den Gestein-Gängen &c.

Grundlage: Photographische Reduction von Detailkarten des topographischen Bureaus.

2. nebst Haupt-Profil, grösstentheils natürliche Entblössungen darstellend.

Gedruckt:

3. Geologische Karte d. Umgegend von Christiania 1 : 100,000.

Manuscript:

4. Darstellung einiger geologischen Verhältnisse in 11 Blättern.
5. Die Mächtigkeit der Schichten-Reihen im südlichen Norwegen.
6. Geotektonische Verhältnisse der Granit u. Porphyr Massen.
7. Die Faltung der Schichten-Reihen.
8. Die Zeugen der Hebung i. e.:

Die Terassen

Hoch u. tief liegende verschiedene Muschelmassen.

17. ***Kongsberg Silberwerk***, *Kongsberg.*

Silberstufen,
Silberbarren u. granulirtes Silber,
Gangstücken.

18. ***Konow, Ludvig***, *Bergen.*

Granit, Feldspath &c.

19. ***Krohn, Henrik***, *Bergen.*

Kupferkies von *Guldberg Kupferwerk.*

20. ***Petersen, Johan***, *Bergen.*

Eisenerze.

21. ***Pettersen, Karl***, *Tromsø.*

Geologische Untersuchungen im Amt *Tromsø* nebst Karten.

22. ***Stoltz***, *Dr., Brevig.*

Hüttenprodukte.

23. ***Thaulow***, *Dr.* ***H. A.***, *Modum pr. Drammen.*

Von *Ringeriges Nickelwerk pr. Drammen.*

Nickelhaltiger Magnetkies, kupferhaltiger Magnetkies, Kupferkies u. nickelhaltiger Schwefelkies.
Gerösteter Magnetkies,
Rohstein mit Schlacken,
Gerösteter Rohstein,
Concentrationsstein mit Schlacken,
Nickelstein (Gahrmetal) mit Schlacken,
Granulirter Nickelstein (Handelsprodukt) ca. 50 %.
Kupfernickel 99 %,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/18 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Nickelhaltiger Eisensau,
Nickelhaltiger Magnetkies mit Magnetstein.

Von *Evjes Nickelwerk pr. Christiansand:*
Nickelhaltige Kiese u. Präparate gemäss obiger Specification des Ringeriges Nickelwerks.

24 ***Vigsnæs Kupferwerk*** *pr. Haugesund.*
Stufen, —
Ein Block Schwefelkies ca. 10,000 ℔ schwer,
Gewaschene Erze,
Photographische u. stereoscopische Darsfellungen.

25. ***Wedel-Jarlsberg, Baron Fritz,*** *Christiania.*
Feldspath von Brunlaug pr. Frederiksværn.

2. Gruppe.

Landwirthschaft, Forstwirthschaft: Wein- und Obstbau und Gartenbau.

Vom gesammten Areal des Landes (322 Millionen *Maal*)* = 316,649 Kilomètres carrés, fallen $2^1/_3$ Millionen Maal auf Ackerland, $3^1/_2$—4 Millionen Maal auf cultivirtes Wiesenland und 5 Mill. Maal auf natürliches Wiesenland. Aecker und Wiesen umfassen also zusammen 11—12 Millionen Maal; din *Waldungen* bedecken 60—100 Mill. Maal; die *Landseen* gegen 8 Mill. Maal, so dass eine unproductive Oberfläche von ungefähr 200—240 Mill. Maal übrig bleibt, von welcher jedoch ein Theil in den Sommermonaten zur Grasung eines nicht unbedeuteuden Viehbestandes verwendet wird.

Der Theil der Bevölkerung, welcher seinen wesentlichsten Unterhalt in der *Landwirthschaft* (Ackerbau und Viehzucht) findet, bestand nach der Volkszählung von 1865, (Familienglieder und Dienstboten mitgerechnet) aus: 502,000 ackerbauenden Besitzern, 87,000 Pächtern oder Leiländingern, 244,000 Husmänd (d. h. zum Hofedienst verpflichteten kleineren Pächtern, 80,800 erwachsenen Söhnen od. männlichen Verwandten, die beim Ackerbau helfen, und 23,000 Tagearbeitern; zusammen 937,100 Personen.

Die wichtigsten *Getreidearten,* welche in Norwegen gebaut werden, sind: Hafer, (wozu 1870 940,000 Maal verwendet wurden, welche einen Ertrag von 981,000 norweg. Tonnen abwarfen), *Gerste,* (resp. 501,000 Maal und 981,000 norw. Tonnen), *Mischkorn* aus Gerste und Hafer, (197,000 Maal und 485,000 Tonnen), *Roggen,* (133,000 Maal und 222,000 Tonnen) und *Weizen,* (48,000 Maal und 68,500 Tonnen). An *Kartoffeln* erntete man in demselben Jahr 5,292,000 Tonnen.

Der *Werth* der Gesammterndte an Getreide, Knollenfrüchten und Handelsgewächsen kann auf ca. 14 Mill. Spec. jährlich veranschlagt werden.

---

*) Ein Maal = 2,500 □ Ellen.

Den *Viehbestand* im Jahr 1870 erläutern folgende Zahlen. Man fand 110,000 Pferde, 680,000 Kühe, 250,000 anderweitiges Hornvieh, 1.700,000 Schafe und Lämmer, 260,000 Ziegen, 100,000 Schweine und 90,000 *Rennthiere*. Der *jährliche Ertrag* der Viehzucht dürfte sich auf wenigstens 20 Mill. Spec. stellen. Die jährliche *Milchproduktion* wird auf ca. 700 Mill. norw. Maass berechnet werden können. Norwegens Ackerbau und Viehzucht reicht nicht zum eigenen Unterhalt ans. Es bedarf das Land vielmehr einer bedeutenden *Einfuhr*. Diese bestand im Jahr 1871 aus 2,676,000 Centner an *unvermahlenem Getreide* verschiedener Art zu einem Werth von 5,178,000 Spec. Die *Ausfuhr* derselben Artikel betrug dagegen nur 175,000 Centner mit einem Werthe von 264,900 Cent. Von anderen landwirthschaftlichen Einfuhrsartikeln lassen sich anführen: *Colonialwaaren* (Kaffe, Thee und Cacao, 130,000 Cent. = 1,667,000 Spec.), *Tabaksblätter* (40,000 Cent. = 589,000 Spec.), *Baumwolle* (48,000 Cent. = 913,000 Spec.), *Flachs*, *Hanf* und *Werg* (78,000 Cent. = 666,000 Spec.), sowie *Hanf*, *Lein-* und anderen *Samen* (109,000 Cent. = 317,000 Spec.). Ausser *Hafer* kommt kein Erzeugniss des norwegischen Ackerbaus in nennenswerther Quantität zur Ausfuhr.

Von Produkten *der Viehzucht* findet gleichfalls eine bedeutende *Einfuhr* statt. Die wichtigsten der hier einschlagenden Artikel waren 1871: *Butter* und *Käse* (eingeführt für 556,000 Spec., ausgeführt für 79,000 Spec.), *Fleisch* und *Speck* (eingeführt für 514,000 Spec., ausgeführt für 3,000 Spec.), *Schlachtvieh* (eingeführt für 131,000 Spec., ausgeführt für 80,000 Spec., *Wolle* (eingeführt für 168,000 Spec., ausgeführt für 13,000 Spec.), *rohe Felle* und *Häute* (eingeführt für 534,000 Spec., ausgeführt für 324 Spec.). Die bedeutendsten *Ausfuhrartikel* der norwegischen Viehzucht sind also: *Schlachtvieh*, *Butter* und *Käse*, und auch *rohe Felle* und *Häute*.

Der *Forstbetrieb* ist eine der wichtigsten Erwerbsquellen Norwegens. Das Land besitzt ausgedehnte Waldstrecken, welche zumal bei zweckmässigem, forstwirthschaftlichem Betrieb, in weite Zukunft hinaus, fast unerschöpfliche Quellen des Wohlstandes zu bieten scheinen. Die norwegischen Waldungen bestehen fast ausschlieslich aus *Föhren* (Kiefern, pinus sylvestris, norw. *Furu*) und *Fichten* (Rothtannen, pinus abies, norw. *Gran*), welche bis resp. 3,000 u. 2,700 Fuss über dem Meere emporsteigen. Seit mehr als 300 Jahren haben diese Wälder in immer steigendem Maasstabe einen Hauptartikel der norwegischen Ausfuhr geliefert, nnd im lezten Menschenalter (seit 1840) hat dieser Holzexport einen solchen Aufschwung genommen, dass das Land in diesen 30 Jahren zusammen etwa ei ne Quantität von 9 Millionen Commerzlasten Holz ausgeschifft, und dafür eine Summe von ca. 100 Millionen Spec. eingenommen hat. Vom ganzen Waldareal (60—100 Mill. Maal) sind etwa 7 Millionen Maal Staatseigenthum. In den norwegischen Flüssen (Elven) slnd in den späteren Jahren jährlich über 9 Millionen Stämme herabgeflözt, um theils unmittelbar als Bauholz in den Handel zukommen, theils durch Sägenmühlen weiter verarbeitet zu werden. Ausserdem wurde eine Menge Zimmer- und Brennholz auf anderen Wegen aus den Wäldern hervorgebracht. Von verarbeiteter und unverarbeiteter *Holzwaare* wurde 1871 für 8 Millionen Spec. ausgeführt. Zwischen 1861—65 betrug die Ausfuhr durchschnittlich 383,000 Commerzlasten; und zwischen 1866—70 416,000 Com.lasten.

Gartenbau und *Obstzucht* stehen in Norwegen auf keinem hohen Grad der Entwickelung. Mit eigentlicher Handelsgärtnerei beschäftigten sich 1865 ca. 700 Personen. Von *Gartengewächsen* und *Rüben* und *Hülsenfruchten* wurden 1871 8,500 Centner mit einem Werth von 36,000 Spec. ausgeführt, dagegen ins Land gebracht: 60,000 Centner, im Werth von 364,000 Spec. Die Einfuhr von Obst betrug 18,000 Centner, deren Werth 128,000 Spec. An *Wildpret* wurde 1871 800 Centner (werth 15,000 Spec.) ausgeführt.

Von öffentlichen Anstalten und Einrichtungen, welche zur Förderung der in vorliegender Gruppe vereinigten Thätigkeiten dienen, sind zu bemerken: *Landwirthschaftliche Schulen*, nämlich die *öffentliche höhere landwirthschaftliche Schule* in *Aas*, nicht weit von Christiania, (errichtet 1859) und 7 Amts-landwirthschaftsschulen mit Staatsunterstützung; Ausserdem unterhielt der Staat 3 öffentliche Agronomen. Zu einer besseren Ordnung der Eigenthumsverhältnisse auf dem Lande, in Sonderheit zur Abschaffung des an man-

chen Orten von Alters her noch bestehenden *gemeinschaftlichen Grundbesitzes (Jordfællesskab)* wirkt seit längerer Zeit: das öffentliche *Regulirungswesen (Udskiftningsvæsen)*, dem im Augenblick 7 Regulirungs-Commissare vorstehen. Das *Forstwesen* wird von 7 Forstmeistern mit 15 Assistenten verwaltet. *Oeffentliche Ausstellungen* landwirthschaftlicher Gegenstände rings um im Lande, *ökonomische Vereine* u. s. w. haben ebenfalls die Förderung des Ackerbaues und der Viehzucht im Auge.

☞ **Nach der in dem Programm für die Weltausstellung getroffenen Eintheilung, haben auch die Produkte der Fischereien unter diese Gruppe eingeordnet werden müssen. Da jedoch die norwegischen Fischereien von zu grosser Bedeutung für das Land sind, um nicht eine ausführlichere Behandlung zu verdienen, als ihnen an dieser Stelle neben der übrigen Gruppenstatistik zu Theil werden könnte, verweisen wir in dieser Hinsicht auf die, diesem Kataloge als Beilage folgende Schrift: „Die Fischereiindustrie Norwegens v. H. B.“ Zugleich machen wir darauf aufmerksam, dass die Fischfangsgeräthschaften ihre Stelle in der 17ten Gruppe (Marinewesen) gefunden haben.**

---

26. ***Aagaard, Andr.,*** *Tromsø.*
Proben von Fischwaaren.

27. ***Aalesunds Handelsverein,*** *Aalesund.*
Proben von Fischprodukten.

28. ***Bergens Handelsverein.***
Proben von Fischprodukten.

29. ***Bergens Musæum,*** *Bergen.*
Eine Sammlung von Fischen, Crustaceen uud Mollusken, die Handelsprodukte liefern oder als Köder dienen: (in Spiritus conservirt).
No. 1. *Delfinapterus leucas Pallas (foetus).*
Hvidfisk — Weissfisch.
Spitzbergen.
„ 2. *Trachinus Draco Lin.*
Fjersing — Petermännchen.
Bergen.
„ 3. *Trigla Gurnardus Lin.*
Knur — Seehahn.
Bergen.
„ 4. *Sebastes norvegicus Cuv.*
Rødfisk, Ur — Bergilt.
Bergen.
„ 5. *Sebastes imperialis Lin.*
Blaakäft — Ulkfisch.
Bergen.
„ 6. *Sebastes norvegicus Krøger (viviparus).*
Rødfisk, Ur — Bergilt.
Bergen.
„ 7. *Sparus centrodontus Cuv.*
Selten.
Bergen.

No. 8. *Scomber scombrus Lin.*
Makrel — Makrele.
Bergen.

„ 9. *Caranx trachurus Lin.*
Tagsild — Der Stöcker.
Bergen.

„ 10. *Mugil septentrionalis Günther.*
Multe — Meeresche.
Bergen.

„ 11. *Gunellus vulgaris Lin.*
Tangbrasme — Butterfisch.
Bergen.

„ 12. *Anarchias lupus Lin.*
Stenbit — Seewolf.
Bergen.

„ 13. *Cyclopterus lumpus Lin.*
Rognkefe — Seehase.
Bergen.

„ 14. *Labrus maculatus Bloch.*
Bergilt — Lippfisch.
Bergen.

„ 15. *Labrus maculatus Bloch.*
Bergilt — Lippfisch.
Bergen.

„ 16. *Labrus mixtus Lin. (mas).*
Blaastaal — Lippfisch.
Bergen.

„ 17. *Esox lucius Lin.*
Gedde — Hecht.
Bergen.

„ 18. *Salmo alpinus Lin.*
Røi — Forelle.
Bergen.

„ 19. *Salmo punctatus Lin.*
Fjeldørret — Forelle.
Bergen.

„ 20. *Bastard von Forelle*, 6 Jahr alt.
Salmo fario — Salmo alpinus.
pater mater.
B. Hansen, Stavanger.

„ 21. *Bastard von Forelle* — 6 Jahr alt.
Salmo fario — Salmo alpinus
mater pater.
B. Hansen, Stavanger.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/22 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

No. 22. *Bastard von Forelle*, 5 Jahr alt.
Salmo fario — Salmo alpinus.
mater pater.
B. Hansen, Stavanger.

„ 23. *Bastard von Forelle*, 5 Jahr alt.
Salmo fario — Salmo alpinus
pater mater.
B. Hansen, Stavanger.

„ 24. *Bastard von Forelle*, 4 Jahr alt.
Salmo fario — Salmo alpinus.
mater pater.
B. Hansen, Stavanger.

„ 25. *Bastard von Forelle*, 4 Jahr alt.
Salmo fario — Salmo alpinus.
pater mater.
B. Hansen, Stavanger.

„ 26. *Bastard von Forelle*, 3 Jahr alt.
Salmo fario — Salmo alpinus.
pater mater.
B. Hansen, Stavanger.

„ 27. *Bastard von Forelle*, 3 Jahr alt.
Salmo fario — Salmo alpinus.
mater pater.
B. Hansen, Stavanger.

„ 28. *Bastard von Forelle*, 2 Jahr alt.
Salmo fario — Salmo alpinus.
mater pater.
B. Hansen, Stavanger.

„ 29. *Bastard von Forelle*, 1 Jahr alt.
Salmo fario — Salmo alpinus.
pater mater.
B. Hansen, Stavanger.

„ 30. *Bastard von Forelle*, 1 Jahr alt.
Salmo fario — Salmo alpinus,
mater pater.
B. Hansen, Stavanger.

„ 31. *Osmerus arcticus Fabricius (mas).*
Lodde — Köder bei den Kabeljaufischereien.
Finmarken.

„ 32. *Argentina Silus Ascan.*
Guldlax.

Bergen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/23 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

No. 33. *Clupea harengus Lin*
Storsild — Häring.
J. C. Koch, Bodø.

„ 34. *Clupea harengus Lin.*
Vaarsild, Solhovedsild — Häring.
Bergen.

„ 35. *Clupea harengus Lin.*
Vaarsild, Blodsild — Häring.
Bergen.

„ 36. *Clupea harengus Lin.*
Blandsild — Häring.
Bergen.

„ 37. *Clupea harengus Lin.*
Straalsild — Häring.
Bergen.

„ 38. *Clupea harengus Lin.*
Sommersild, Stor Kjøbmandssild — Häring.
Bergen.

„ 39. *Clupea harengus Lin.*
Sommersild, Slosild — Häring.
Bergen.

„ 40 *Clupea harengus Lin.*
Sommersild, Middels Kjøbmandssild — Häring.
Bergen.

„ 41. *Clupea harengus Lin.*
Sommersild, Christianiasild — Häring.
Bergen.

„ 42. *Clupea harengus Lin.*
Sommersild, Middels Christianiasild — Häring.
Bergen.

„ 43. *Clupea harengus Lin.*
7 Monat alt — Häring.
Bergen.

„ 44. *Clupea harengus Lin.*
ca. 5 Monat alt — Häring.
Bergen.

„ 45. *Clupea harengus Lin.*
ca. 4 Monat alt — Häring.
Bergen.

„ 46. *Clupea harengus Lin.*
ca. 3 Monat alt — Häring.
Bergen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/24 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

No. 47. *Clupea harengus Lin.*
ca. 2½ Monat alt — Häring.
Bergen.

„ 48. *Clupea harengus Lin.*
ca. 1 Monat alt — Häring.
Bergen.

„ 49. *Clupea harengus Lin.*
primo Mai — Christiania.
G. O. Sars.

„ 50. *Clupea sprattus Lin.*
Brisling — Breitling.
Bergen.

„ 51. *Gadus morrhua Lin.*
Torsk, Skrei — Kabeljau.
Bergen.

„ 52. *Gadus morrhua Lin.*
Graatorsk — Kabeljau.
Bergen.

„ 53. *Gadus morrhua Lin.*
Torsk — Dorsch.
1 Jahr alt.
G. O. Sars, Lofoten.

„ 54. *Gadus morrhua Lin.*
Torsk — Dorsch.
10—11 Monat alt
G. O. Sars, Lofoten.

„ 55. *Gadus morrhua Lin.*
Torsk — Dorsch.
8—9 Monat alt.
G. O. Sars, Lofoten.

„ 56. *Gadus morrhua Lin.*
Torsk — Dorsch.
6 Monat alt.
G. O. Sars, Lofoten.

„ 57. *Gadus morrhua Lin.*
Torsk — Dorsch.
5—6 Monat alt.
G. O. Sars, Lofoten.

„ 58. *Gadus morrhua Lin.*
Torsk — Dorsch.
4—5 Monat alt.
G. O. Sars, Lofoten.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/25 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

No. 59. *Gadus morrhua Lin.*
Torsk — Dorsch.
ca. 6 Monat alt.

G. O. Sars, Lofoten.

„ 60. *Gadus morrhua Lin.*
Torsk — Dorsch.
5—6 Monat alt.

G. O. Sars, Lofoten.

„ 61. *Gadus morrhua,*
Torsk — Dorsch.
ca. 5 Monat alt.

G. O. Sars, Lofoten.

„ 62. *Gadus morrhua.*
Torsk — Dorsch.
ca. 3 Monat alt.
(*Unter Cyanea capillata*).

G. O. Sars, Lofoten.

„ 63. *Gadus morrhua Lin.*
Torsk — Dorsch.
ca. 1½ Monat alt.

G. O. Sars, Lofoten.

„ 64. *Gadus morrhua Lin.*
Torsk — Dorsch.
4 Monat alt.

G. O. Sars, Lofoten.

„ 65. *Gadus morrhua Lin.*
Torsk — Dorsch.
2 Monat alt.

G. O. Sars, Lofoten.

„ 66. *Gadus morrhua Lin.*
Torsk — Dorsch.
3 Monat alt.
Gadus morrhua Lin.
2½ Monat alt.
Gadus morrhua Lin.
ca. 2 Monat alt.

G. O. Sars, Lofoten.

„ 67. *Gadus morrhua Lin.*
Dorsch
Eben ausgeschlüpfte Jungen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/26 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Gadus morrhua Lin.
Dorsch — Kabeljau.
Eier (Rogen).

G. O. Sars, Lofoten.

No. 68. *Gadus virens Lin.*
Pale — Sei. (Jungen).

Bergen.

„ 69. *Gadus virens Lin.*
Sei — Sei. (Jungen).

G. O. Sars, Lofoten.

„ 70. *Gadus virens Lin.*
Sei — Sei. (Jungen).

G. O. Sars, Lofoten.

„ 71. *Gadus aeglefinus Lin.*
Styse — Schellfisch.

Bergen.

„ 72. *Gadus aeglefinus Lin.*
Jungen unter Cyanea capillata.

G. O. Sars, Lofoten.

„ 73. *Gadus aeglefinus Lin.*
Styse — Schellfisch. (Jungen)

G. O. Sars, Lofoten.

„ 74. *Gadus aeglefinus Lin.*
Unter Cyanea capillata.
Gadus aeglefinus Lin.
Jungen.

G. O. Sars, Lofoten.

„ 75. *Gadus pollachius Lin.*
Lyr — Der Pollak.

Bergen.

„ 76. *Gadus poutassou Risso.*
Kalmule.

Bergen.

„ 77. *Gadus minutus Lin.*
Kolje — Zwergdorsch.

Bergen.

„ 78. *Merlucius vulgaris Flemming.*
Berglax — Kummel.

Bergen.

„ 79. *Molva vulgaris Lin.*
Lange — Leng.

Bergen.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id470021608/27
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

No. 80. *Molva abyssorum Nilsson.*
Birkelange.

Bergen.

„ 81. *Motella tricirrata Nilsson.*
(Selten) Steinlange — Seequappe.

Bergen.

„ 82. *Raniceps niger Nilsson.*
Steinbrasme.

Bergen.

„ 83. *Brosmius vulgaris Cuv.*
Brosme — Der Lub.

Bergen.

„ 84. *Macrurus norvegicus Nilsson.*
(Selten), Skolaast — Schillerfisch.

Bergen.

„ 85. *Hippoglossus vulgaris Lin.*
Kveite — Heiligbut, Riesenscholle.

Bergen.

„ 86. *Pleuronectes microcefalus Donov.*
Sandflyndre — Flachfisch.

Bergen.

„ 87. *Pleuronectes hirtus Abildg.*
Flyndre — Flachflisch.

Bergen.

„ 88. *Muraena conger Lin.*
Havaal — Meeraal.

Bergen.

„ 89. *Chimaera monstrosa Lin.*
(foemina).
Havkat, Guldhaa — Die Spöke.

Bergen.

„ 90. *Chimaera monstrosa Lin.*
mas.
Havkat, Guldhaa — Die Spöke.

Bergen.

„ 91. *Spinax niger Bonap.*
Svarthaa — Stachelhai.

Bergen.

„ 92. *Raja radiata Donov.*
Skate — Roche.

Bergen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/28 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

No. 93. *Eledone cirrosa Linc.*
Blæksprut — Dintenfisch.
(Köder).
Bergen.

„ 94. *Omatotrephes todarus Detl. Chiege.*
Blækfisk — Dintenfisch.
(Köder).
Bergen.

„ 95. *Littorina littorea Lin.*
(Essbar).
C. B. Hansen, Stavanger.

„ 96. *Patella vulgata Lin.*
(Essbar).
C. B. Hansen, Stavanger.

„ 97. *Cyclas cornea Lin.*
Im Fischparke als Futter für die Salmoniden.
C. B. Hansen, Stavanger.

„ 98. *Cyprina islandica Lin.*
Essbar.
C. B. Hansen, Stavanger.

„ 99. *Cardium edule Lin.*
Recht wohlschmeckend.
C. B. Hansen, Stavanger.

„ 100. *Modiola vulgaris Flemming.*
(Köder).
Bergen.

„ 101. *Mytilus edulis Lin.*
Köder, wird auch gegessen, wohlschmeckend.
Bergen.

„ 103. *Ostrea edulis Lin.*
Østers — Austern.
Bergen.

„ 104. *Limnaeus pereger Lin.*
Im Fischparke als Futter für Salmoniden cultivirt
C. B. Hansen, Stavanger.

„ 105. *Cancer pagurus Lin.*
Taskekrabbe — Taschenkrebs.
Bergen.

„ 106. *Lithodes arctica Lin.*
Troldkrabbe.
Bergen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/29 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

No. 107. *Homarus vulgaris Lin.*
Hummer — Hummer.
Bergen.

„ 108. *Arcnicola piscatorum Lin.*
(Köder).
Bergen.

„ 109. *Chara flexilis Lin.*
Vom Fischparke, Futter für die Limnäen.
C. B. Hansen, Stavanger.

„ 110. *Potamogeton natans Lin.*
Vom Fischparke, Futter für Limnäen.
C. B. Hansen, Stavanger.

„ 111. *Pecten maximus Lin.*
Essbar.
C. B. Hansen, Stavanger.

30. ***Bergens Räucherei.***
Häringe, im März 1873 geräuchert,
do, im Februar 1872 „

31. ***Berger, Johann,*** *Hammerfest.*
Wallrosszähne,
Rennthierhörner,
Ein Eisbärfell,
Proben von getrockneten Fischen.

32. ***Bordewich & Co.,*** *Lyngvær Fabrik, Lofoten.*
Fischguano.

33. ***Christiansunds Handelsverein,*** *Christiansund.*
Proben von Fischprodukten.

34. ***Dahl, Herman,*** *Vadsø.*
Rennthierfell,
Rennthierhörner,
Getrocknete Fische,
Fischguano.

35. ***Die landwirthschaftliche Academie*** *zu Aas pr. Christiania.*
Director: *F. A. Dahl.*
Sammlung von Samen- u. Getreideproben.
Eine norwegische Egge.

36. ***Die Königl. Domäne Ladegaardsøen*** *pr. Christiania.*
Director: Oberintendant, Kammerherr *Chr. Holst.*
1. Eine Sammlung Ackerbaugeräthschaften vom Schmied des Gutes H. Jacobsen gearbeitet, nämlich:
Ein zweispänniger Pflug mit stählernem Streichbrett,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/30 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Ein einspänniger Häufepflug,
Ein zweispänniger Pflug für gehügeltes Terrain,
Model einer norwegischen Egge mit rotirenden Walzen. *

2. Eine Sammlung Getreideproben, auf dem Gute erzeugt, theils in Aehren, theils in abgedroschenem Zustande. *
3. Eine Sammlung Mais, in der Nähe von Christiania erzeugt. *
4. Eine Sammlung norwegischer Dungmittel. *
5. Eine Sammlung Holzarten vom Christiania Thal. *
6. Eine Sammlung norwegischer Flechtenarten und Farrenkräuter, in 5 Platten hinter Glas u. Rahmen, gesammelt vom botanischen Gärtner Moe. *
7. Eine Sammlung Proben von norwegischer Wolle in rohem so wie in verarbeitetem Zustande. *

* vom agronomischen Museum des Gutes.

37. ***Die Königl. Domäne Ladegaardsøen*** *pr. Christiania.*
Director: Oberintendant Kammerherr *Chr. Holst.*
1. Lachsleiter und 3 Modelle von Apparaten zum künstlichen Fisch-Ausbrüten.
2. Darstellung von Rogen, Brut u. Fischen auf verschiedenen Stufen der Entwickelung in 67 Gläsern.
3a. Fischerei-Karte über Norwegen.
3b. Karte über einen abgeschlossenen Salzwasserpark im Amt Smaalenene, Hundebunden genannt,
3c. Die Fisch-Cultur Norwegens.

Alles vom Fischerei-Director Norwegens *M. G. Hetting* gesammelt und ausgearbeitet.

38. ***Die Norwegische Fischguanogesellschaft,*** *Christiania.*
Fischguano.

39. ***Ditten, H. S. v.,*** *Hofapotheker. Christiania.*
Statistik über die Hegung der Fischerei im Christianiafjord zwischen Christiania u. Drøbak, nebst Karte.

40. ***Feddersen & Nissen,*** *Hammerfest.*
Getrocknete Fischwaaren.

41. ***Henrikssen, J. H.,*** *Tromsø.*
Getrocknete Fischwaaren in gepressten Ballen.

42. ***Holmboe, Jørgen,*** Pfarrer, *Tranø, Nordland.*
Eiderdaunen.

43. ***Jentoft & Co.,*** *Vadsø.*
Proben von verschiedenen Sorten getrockneter Fische.

44. ***Kamstrup, G.,*** *Drontheim.*
1. Proben von verschiedenen Sorten getrockneter Fische,
2. „ „ geräuchertem Häring,
3. „ „ gewöhnlichem gesalzenen Häring.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/31 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

45. ***Lange, Hans,*** *Bergen.*
Klippfisch.

46. ***Lass, H. C.,*** *Kinn.*
Gesalzener Rothfisch.

47. ***Konow, Ludv.,*** *Bergen.*
Torf u. Mehlwaaren für die Fischer.

48. ***Mack, J. F. D.,*** *Tromsø.*
1. Rennthierfell,
2. Eisbärfell,
3. Wallrosshaut,
4. Fischguano,
5. Proben von verschiedenen Sorten getrockneter Fische.

49. ***Mohn, Peter,*** *Bergen,*
Probe von Thranfuss (Griebe) zu Dungzwecken.

50. ***Norwegischer Jäger- & Fischer-Verein,*** *Christiania.*
1. Die wichtigste Jagdfauna Norwegens, hauptsächlich die hühnerartigen Vögel: Auerhahn, Birkhahn, Haselhuhn, Morastschneehuhn, Alpenschneehuhn &c. von den Präparanten des zoologischen Museums präparirt, — gesammelt und ausgestellt von *Professor Rasch.*
2. Köpfe mit Geweih von Elenthier, Edelhirsch u. Rennthier. Schädel u. Hörner von denselben.
3. Eidervogel und Eiersammlung von arktischen Vögeln, ausgestellt von *P. A. Pedersen,* Tromsø.

51. ***Rinning, Henrik,*** *Drontheim.*
Proben von Häringen u. anderen Fischen.

52. ***Solensteen, P.,*** *Bergen.*
Proben von Häringen.

53. ***Stavangerer Handelsverein,*** *Stavanger.*
Proben von Fischwaaren.

54. ***Stoltz, Gebrüder,*** *Bergen.*
1. Vollständige Probe-Sammlung von Häringen,
2. Do. Do. „ getrockneten Fischen.

55. ***Trondhjems Handelsverein,*** *Drontheim.*
Proben von Fischwaaren.

56. ***Tromsø's Handelsverein,*** *Tromsø.*
Vollständige Probesammlung getrockneter Fische

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/32 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Proben von Häringen,
Eiderdaunen,
Gesalzene u. getrocknete Häute.

57. ***Worsoe & Co.***, *Drontheim.*
Proben von Fischwaaren.

---

3. Gruppe.

Chemische Industrie.

Von hier einschlagenden Artikeln betrug Norwegens *Ausfuhr* im Jahr 1871 ca. 207,000 Centner mit einem Werth von 1,480,000 Spec. Den überwiegend grössten Theil hiervon bildete *gemeiner Thran* (169,000 Centner, Werth 1.161,000 Spec.) und *Medicinalthran* (24,000 Centner, Werth 224,000 Spec.). 1870 waren 78 *Thranbrennereien* mit ca. 400 Arbeitern und 18 *Thrandampfereien* für Medicinalthran in Thätigkeit, aber der meiste Thran wird von den Fischern selbst bereitet. An *Zündhölzchen* wurden 3,400 Centner mit einem Werth von 44,000 Spec. exportirt, die von *8 Zündhölzchenfabriken* mit 436 Arbeitern geliefert wurden. Weitere Ausfuhrartikel waren: *Chromsalz, Theer* und *Pech, Leim, Schiesspulver* u. s. w. 1871 waren ferner *2 Mineralwasserfabriken* mit 14 Arbeitern und *13 Knochenmühlen* mit 20 Arbeitern angemeldet.

Die *Einfuhr* belief sich 1871 im Ganzen auf ca. 215,000 Centner zum Werthe von 1,167,000 Spec., darunter waren die wichtigsten Artikel: *Paraffin, Terpentin* und andere ätherische Oele (Werth 357,000 Spec.), verschiedene *Farbestoffe* (253,000 Spec.), *Baumöl* (67,000 Spec.), *Lichte* (65,000 Spec.), *Apothekerwaaren* (41.000 Spec.), *Hanf-* und *Leinoel, Seife, Salpeter, Potasche* u. s. f.

---

58. ***Berger, Joh.***, *Hammerfest.*
Thran von Weissfisch,
„ „ Wallross,
„ „ Kobbe,
„ „ Dorsch (braun),
„ „ Sei (weiss),
„ „ Haakjærring „
„ „ do. (dampfgekocht).

59. ***Devold, Lauritz***, *Aalesund.*
Proben von Thran.

60. ***Ditten, H. S. v.***, *Hofapotheker, Christiania.*
Touristen-Apotheke.

61. ***Hoel, P. Chr.***, *Aalesund.*
Raffinirter Leberthran (cod liver oil),
Hausenblase.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/33 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

62. ***Holmens technische Fabrik.***
Disponent: *Thygesen & Ellingsen, Christiania.*
Aseptin (Balsamisches u. Toiletteaseptin),
Räucheressenz, Tinte, Schuhwichse, Lederschmiere.

63. ***Jordan, Casper,*** *Drontheim.*
Raffinirter Leberthran.

64. ***Jolsen, H.,*** *Fabrikant, Enebak pr. Christiania.*
Commissionær Christiania: *A. Hiorth.*
Holzdestillate,
Zündhölzchen.

65. ***Kamstrup, G.,*** *Drontheim.*
Proben von Thran.

66. ***Liadalens Compagnie,*** *Christiania.*
Minirpatronen,
Minirlunten.

67. ***Mack, J. F. D.,*** *Tromsö.*
Proben von Thran.

68. ***Meyer, H. & Co.,*** *Drontheim.*
Proben von Thran.

69. ***Møller, Peter,*** *Christiania.*
Raffinirter Leberthran (cod liver oil).

70. ***Steen, Daniel,*** *Parfumeur, Christiania.*
Raffinirter Leberthran.

71. ***Stoltz, Gebrüder,*** *Bergen.*
Proben von Thran.

72. ***Størmer, J.,*** *Ingenieur, Frederikshald.*
Producte aus Sägespänen, vermittelst trockener Destillation gewonnen, wie Essigsäure, Theer, Theeroel, Holzspiritus, gepresste Holzkohlen.

73. ***Tromsø's Handelsverein,*** *Tromsø.*
Proben von 7 verschiedenen Sorten Thran auf 24 Gläsern.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/34 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

4. Gruppe.

Nahrungs- u. Genussmittel als Erzeugnisse der Industrie.

In Norwegen fand man im Jahre 1870 *622 Kornmühlen*, welche 1,950 Arbeiter beschäftigten und ungefähr $1^1/_2$ Millionen Tonnen Getreide vermahlten. Weit aus die meisten wurden durch Wasserkraft getrieben. Die Ausfuhr von *Mehl* und Grütze ist unbedeutend; dagegen betrug die *Einfuhr* 1871 ca. 986,000 Spec. für *Mehl* und 113,000 Spec. für *Grütze* verschiedener Art. 1871 bestanden ferner *12 Brantweinbrennereien*, an welchen ca. 900 Arbeiter thätig waren, um ungefähr 6 Mill. norwegische Maass (Potter) Brantwein herzustellen. Die *Einfuhr* von *Brantwein* und *Spiritus* erreichte 1871 die Summe von 230,000 Spec. (entsprechend 19,000 Centner). Für *Wein* gingen 341,000 Spec. aus dem Lande. Von *Zuckerraffinerien* steht dermalen keine in Betrieb; eingeführt wurden an *Zucker* und *Syrup* im Jahre 1871 201,000 Centn. deren Werth 1,216,000 Spec.

Ein Industriezweig, der in späterer Zeit in Norwegen einen bedeutenden Aufschwung genommen hat und eine hoffnungsvolle Zukunft vor sich zu haben scheint, ist die *Bierbrauerei*. 1870 bestanden *34 Brauereien* mit mindestens 700 Arbeitern. In den letzten Jahren ist besonders die Herstellung von *Bier für den Export* im Steigen gewesen. Der Hauptmarkt für diese Waare ist Süd-Amerika. 1871 belief sich diese Ausfuhr auf 34,000 Centner zum Werthe von 102,000 Spec.

Von *hermetisch conservirten Esswaaren* und *Anschovis* wurden 1871 3,900 Centner zum Werthe von 53,000 Spec. versandt; doch war 1870 nur eine Fabrik für hermetische Conserven angemeldet, an welcher 17 Arbeiter Beschäftigung fanden. *Chokoladefabriken* bestanden im selben Jahr 5 mit 25 Arbeitern.

Die Zahl der *Tabaksfabriken* betrug 55 mit ungefähr 1000 Arbeitern. Die Ausfuhr von *Kau-* nnd *Rauchtabak* war (1871) 1000 Centner mit dem Werth von 31,000 Spec., dagegen wurden für 141,000 Spec. Cigarren eingeführt.

Lein- und *Oelkuchen* werden in ziemlich bedeutender Menge hergestellt. Zur Ausfuhr kamen 1871 von diesen Artikeln 50,000 Centner Leinkuchen (Werth 113,000 Spec.) und 8,000 Centner Oelkuchen (Werth 13,000 Spec.).

---

74. ***Bordewich & Co.***, *Fabrikant, Lyngværs Fabrik, Lofoten.*
Fischmehl.

75. ***Bornholdt. G J.***, *Christiania.*
Anschovis.

76. ***Christiania Brauerei***, *Christiania.*
Export-Bier.

77. ***Dahl., E. C.***, *Consul, Drontheim.*
Export-Bier.

78. ***Duborgh, Peter Thr.***, *Consul, Christiania.*
Export-Bier von Hamar Brauerei.

79. ***Forseth & Co., O. N.***, *Bierbrauerei, Christiania.*
Export-Bier.

80. ***Frydenlunds Brauerei***, *Christiania.*
Export-Bier.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/35 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

81. ***Frølich, Fritz S.***, *Fabrikant, Christiania.*
Getrocknetes u. hermetisches Gemüse,
Kondensirte Milch.

82. ***Hansen, Theod.***, *Bergen.*
Anschovis.

83. ***Helgesen, H. A.***, *Aalesund.*
Proben eingemachter Fischprodukte.

84. ***Hjul, S. H.***, *Christiania.*
Anschovis.

85. ***Jensen & Co.***, *Christiania.*
Anschovis.

86. ***Johnsen, O.***, *Stavanger.*
Anschovis.

87. ***Johnsen & Co.***, *Stavanger.*
Delicatesse Anschovis,
Haut & grätenlose Häringe,
Geräucherte Häringe in Oel.

88. ***Jonassen, G. A.***, *Stavanger.*
Gewürzte Breuslinge Sprotten *(clupea sprattus).*

89. ***Just, C. C.***, *Christiania.*
Anschovis.

90. ***Kamstrup, G.***, *Drontheim.*
Verschiedene Sorten Häringe.

91. ***Krüger, J. A.***, *Bergen.*
Verschiedene Sorten Häringe.

92. ***Langaard, Conrad***, *Fabrikant, Christiania.*
Tabaksfabrikate.

93. ***Lysholm, Jørgen B.***, *Drontheim.*
Aquavit.

94. ***Myhrvold, Christiane C.***, *Christiania.*
Anschovis.

95. ***Nickelsens Wwe., N. G.***, *Christiania.*
Anschovis.

96. ***Nielsen, Bernt***, *Bergen.*
Anschovis.

97. ***Reinert, H. A.***, *Moss.*
Proben von Mehl aus Weizen, Roggen u. Gerste,
Gerstengrütze

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/36 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

98. ***Schreiner Nielsen & Thiis***, *Stavanger.*
Proben von haut- u. grätenlosen Häringen u. Anschovis.

99. ***Smith, Gina***, *Frau, geb. Magelssen, Christiania.*
Anschovis.

100. ***Solensteen, P.***, *Bergen.*
Verschiedene Sorten Häringe.

101. ***Stoltz, Gebrüder***, *Bergen*
Verschiedene Sorten Häringe.

102. ***Tellefsen, Rina***, *Frau, Christiania.*
Anschovis.

103. ***Thorne, Chr. Aug.***, *Moss.*
Conserves (hermetisch präservirte Nahrungsmittel), Anschovis.

5. Gruppe.

Textil u. Bekleidungs-Industrie.

Die Spinn- und Webe-Industrie ist gegenwärtig in Norwegen in einer raschen Entwicklung begriffen. Der erste Versuch einer wirklich fabrikartigen Betriebsamkeit auf diesem Gebiete wurde vor kam 20 Jahren gemacht, und 1870 waren schon *8 Webereien* mit 524 Arbeitern, *5 combinirte Webereien und Spinnereien* mit 1,432 Arbeitern, *3 Tricotagefabriken* mit 194 Arbeitern, *1 Bandfabrik*, *2 Rouleauxfabriken*, *1 Wergfabrik* u. s. f. in Wirksamkeit. Die billige, und leicht zugängliche Wasserkraft ist hier von grosser Bedeutung. Die *Ausfuhr* von derartigen Produkten ist darum auch in stätigem Wachsen; 1871 erreichte dieselbe für *Wollen-*, *Baumwollen-* und *Leinen-Garn*, 155,000 Spec., für *wollene Manufakturwaaren* 159,000 Spec., für *Manufakturwaaren aus Flachs und Hanf* 138,000 Spec.; für *genähte Kleider* 5,000 Spec. Der Rest bestand in *Sackleinewand*, *Werg* u. s. w. An *Tauwerk* und anderer *Seilerarbeit* wurden 200 Centner zum Werth von 2,000 Spec. ausgeführt. 1870 bestanden *45 Seilerbahnen* welche 680 Arbeiter beschäftigten.

Die wichtigsten *Einfuhrsgegenstände* dieser Klasse bestanden im Jahre 1871 aus: *wollenen Manufakturen*, (von denen 13,600 Centner zum Werth von 1,363,000 Spec. eingingen), *baumwollenen Do.* (16,000 Centner = 758,000 Spec.), *Do. aus Leinen und Hanf* (14,000 Centner = 505,000 Spec.), *Wollen-*, *Baumwollen-* und *Leinengarn* (11,500 Centner = 459.000 Spec.), *Manufakturwaaren aus Seide* (300 Centner = 263,000 Spec.). Ausserdem fand eine bedeutende Einfuhr statt in *Seilerarbeit*, *genähten Kleidern*, *Hüten*, *Mützen*, *Handschuhen* und *Posamentierarbeit.*

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/37 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

104. ***Ausstellungs-Comité, Das norw.,*** *Christiania.*
National-Anzug einer *Braut* aus *Hardanger,*
„ „ *Brautfrau* „ „
„ „ *Braut* aus *Vos,*
„ „ *Brautfrau* „ „

105. ***Berger, Johan,*** *Hammerfest.*
Nationalkleidungen der *Samojeden.*

106. ***Christiania Segeltuchfabrik,*** *Christiania.*
Zwirn u. Leinwand.

107. ***Die königl. Domaine Ladegaardsøen.***
Direktor: Oberintendant Kammerherr *Chr. Holst.*
Eine Sammlung lappischer Gegenstände, darunter „Pulken“ (Schlitten), ein ausgestopftes Rennthier, diverse Bekleidungsgegenstände &c. sowie 2 Gemälde und mehrere Photographien u. Aquarelle.
Die Sammlung gehört theilweise Herrn *O. C. Fandrem, Karasjok, Finmarken.*

108. ***Fandrem, O. C.,*** *Kaufmann, Karasjok, Finmarken.*
Eine Sammlung lappischer Gegenstände, Bekleidungsgegenstände, Fuhrwerke &c. &c.

109. ***Grorud Tuchfabrik*** *pr. Christiania.*
Disponent: *Peter Petersen & Co.,* Christiania.
Wollene u halbwollene Stoffe.

110. ***Jebsen & Co., P.,*** *Fabrikant u. Grosshändler, Bergen.*
Wollene, halbwollene u. baumwollene Stoffe.

111. ***Norwegischer Jäger- u. Fischer-Verein,*** *Christiania.*
1. Jagdanzug aus Filz, ausgestellt von Hutfabrikant Frey, Christiania.
2. Eine lederne Jagdjacke, gearbeitet und ausgestellt von L. Arctander, Christiania.

112. ***Nydalens Compagnie.***
Disponent: Peter Petersen & Co, *Christiania.*
Baumwollene Garne u. gewebte Waaren.

113. ***Pettersen, Gunerius,*** *Fabrikant u. Kaufmann, Christiania.*
Wollene u. halbwollene Kleiderstoffe,
Flanelle, weiss u. couleurt,
Baumwollene Zeuge.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/38 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

114. ***Ramm & Clausen, J.***, Sahlhus Tricotage Fabrik pr. *Bergen.*

Wollene Strickgarne,
Wollene Jacken für Arbeitsleute.

6. Gruppe.

Leder- u. Kautschuk-Industrie.

Von industriellen Anlagen dieser Art wurden 1870 aufgeführt: *176 Gerbereien* mit ca. 600 Arbeitern, *2 Regenmäntelfabriken* mit 64 Arbeitern und *1 Wachstuchfabrik.* Die *Gerbereien* sind in der letzten Zeit in bedeutendem Grade fortgeschritten, so dass die Ausfuhr schon anfängt sich der Einfuhr zu näheren. (1871 gingen an *fertig* und *halbfertig gegerbten Häuten*, sowie an *Sohlleder* und *Leimleder* 6,000 Centner mit einem Werthe von 106,000 Spec. aus dem Lande. Eingeführt wurden 4,400 Centner zum Werth von 174,000 Spec.). Dieses günstige Resultat ist besonders den bedeutenden Gerbereien bei *Flekkefjord* im Lister und Mandals Amte zu verdanken, welche ein anerkannt gutes Produkt liefern.

An *Wachstuch* und *geölten Kleidern* wurden 1871 für 16,000 Spec. eingeführt; an *Sätteln, Pferdegeschirren, Brieftaschen, Notizbüchern* u. drgl. für 13,000 Spec.; an *Kürschnerarbeit* für 8,000 Spec.

115. ***Brandt, C.***, *Kürschner, Bergen.*

Norwegisches Rauchwerk:
Häute & Felle von Elenthieren, Hirschen, Rennthieren, Landbären, Eisbären, Wölfen, Luchsen, Vielfrasen, Füchsen (Silberfuchs, Kreuzfuchs, Rothfuchs, Polarfuchs) Mardern Ottern, Dachsen, Hermelinen, Seehunden &c. &c.

116. ***Fossens Gerberei***, *Flekkefjord.*

Lederwaaren.

117. ***Klem Hansen & Co.***, *Drontheim*

Lederwaaren,
Maschinenriemen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/39 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

118. ***Meyer, Samuel,*** *Bergen.*
Lederwaaren.

119. ***Norwegischer Jäger- & Fischerverein.***
Rauchwerk von norwegischem Wild
ausgestellt von H. S. Rustad, Kürschner, Drammen,
und C. Brandt, Bergen.

---

7. Gruppe.

Metall-Industrie.

Ueber industrielle Anlagen, die hier Erwähnung verdienen, lagen im Jahr 1870 folgende Angaben vor: *21 mechanische Werkstätten* mit 2,225 Arbeitern, *9 Giessereien* mit 232 Arbeitern, *8 Walzwerke, Nagelschmieden* und *Drahtziehereien* mit 145 Arbeitern, *3 Gürtlereien* mit 56 Arbeitern und *1 Schriftgiesserei.*

Der einzigste Artikel, der Gegenstand einer etwas bedeutenderen *Ausfuhr* geworden, sind *Eisenwaaren* verschiedener Art; hiervon betrug die ausgeführte Quantität ca. 9,000 Centner zum Werth von 39,000 Spec. Daneben ist zu nennen *Gahrkupfer, Stangeneisen, Stahl, Nägel, Nickelmetall* u. s. w.

Die wesentlichsten Gegenstände *der Einfuhr* waren im selben Jahre: *Eisenwaaren* (124,000 Centner, Werth 747,000 Spec.), *Kupferwaaren* (1,600 Centner, Werth 100,000 Spec.), *Bleiwaaren* (2,000 Centner = 13,000 Spec.). Von halbverarbeiteten Metallen kamen vorzugsweise zur Einfuhr: *Kupfer* (10,000 Centner = 179,000 Spec.), *Eisen* (43,000 Centner = 120,000 Spec.), *Zink* 5,000 Centner = 29,000 Spd.) und *Blei* (2,700 Centner = 16,000 Spec.). An *edlen Metallen* (Münzen nicht einberechnet) und *Aluminium* wurden eingebracht für 26,000 Spec.

---

120. ***Aall & Sohn, Jacob,*** *Eisenwerkbesitzer, Næs u. Egeland Eisenwerke pr. Tvedestrand.*
Proben von Roheisen u. Stangeneisen,
Stahl in Stangen,
Stahlfabrikate wie: Feilen, Beile, Maschinenmesser, Maschinenhobeleisen Wallfischfanggeräthschaften &c. &c.

121. ***Norwegischer Jäger- & Fischer-Verein,*** *Christiania.*
Riflebüchse (Schnellschiesser) construirt u. ausgestellt von Ole Krag, Lieutenant der Artillerie, Kongsberg.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/40 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

122. ***Opsahl, P. J.**, Schlosser, Christiania.*
Eiserner Geldschrank,
Schlosserarbeiten.

123. ***Tostrup, J.**, Juwelier, Christiania.*
Silberarbeiten.

124. ***Wingaards Gieszereien**, Bergen.*
Gusswaaren.

---

8. Gruppe.

Holz-Industrie.

Zu dieser Gruppe zählt einer von Norwegens bedeutsamsten Industriezweigen. Zur Veredlung der grossen, aus den ausgedehnten Wäldern gewonnenen Holzmenge bedarf es einer bedeutenden Anzahl *Säge-* und *Schneidewerke*. 1870 standen 645 *Schneidemühlen* im Betrieb, die von ca. 9,800 Arbeitern bedient wurden. Die früher so zahlreichen kleineren Sägemühlen gehen freilich immer mehr ein, je mehr grössere Anlagen ins Leben treten. Die meisten dieser Werke werden durch Wasserkraft betrieben; in späterer Zeit hat man aber bei vielen, und theilweis grade bei den grössten, auch Dampfkraft benützt. Das wichtigste Product dieses Industriezweiges ist die für die Ausfuhr bestimmte, grosse Menge von *Planken, Brettern, Battens* u. s. w. Wie zuvor bemerkt, wurde 1871 an verarbeiteter oder halbverarbeiteter Holzwaare für 8 Mill. Species ausgeführt. In neuester Zeit werden Holzwaaren auch in weiterer Veredlung auf den Markt gebracht. Dahin gehören *gehobelte* und *gefalzte Bretter, Leisten, Thüren, Fenster, Stäbe* u. s. f. Aus den Exportlisten ergiebt sich, dass im Jahr 1871 ca. 3,000 Centr. an *verarbeiteter Holzwaare*, zu einem Werth von 7,000 Spec. ausgeführt wurden.

Von anderen hierher gehörigen industriellen Anlagen verdienen Erwähnung: 6 *Korkfabriken* mit 82 Arbeitern und 1 *Holzstiftfabrik* (zum Behuf der Schuhmacherei), u. s. f.

---

125. ***Die Königl. Domaine Ladegaardsöen** pr. Christiania.*
Director: Oberintendant Kammerherr *Chr. Holst.*
Patentirter norwegischer Buffetstuhl, vom Tischler C Hansen Finstad in Urskoug verarbeitet.

126. ***Fürst, Valentin**, Fabrikant u. Holzexporteur, Christiania.*
Ein Haus von Fachwerk mit *Schindel*wänden u. *Schindel*dach, patentirt von H. Fabritius, Enebak (wird als Fischerei-Ausstellungs-Gebäude benützt).

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/41 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

127. ***Hals, Gebrüder***, *Pianofortefabrikanten, Christiania.*
Norwegisches Resonnanzholz.

128. ***Haneborg, A. O.***, *Fabrikant u. Holzexporteur, Christiania.*
Ein hölzerner, reichgeschnitzter Gartenpavillon, norwegisches Holz auf verschiedenen Stufen der Verarbeitung darstellend u. enthaltend.

129. ***Jacobsen & Co., J. N.***, *Fabrikanten u. Holzexporteure, Frederiksstad.*
Ein hölzerner Pavillon, norwegisches Holz auf verschiedenen Stufen der Verarbeitung darstellend u. enthaltend.

---

9. Gruppe.

Stein-, Thon- u. Glas-Industrie.

Nach den Angaben vom Jahre 1870 bestanden von derartigen Anlagen folgende: 223 *Ziegeleien*, welche 2,500 Arbeiter beschäftigten, 7 *Töpfereien* mit 45 Arbeitern, von welchen besonders die in *Egersund*, im Stavangerer Amte, wegen ihrer guten Arbeit bekannt ist; ferner 2 *Fayencefabriken* (deren eine 107 Arbeiter zählt) sowie endlich (1871) 6 *Glaswerke* mit 758 Arbeitern. Das bedeutendste der letzteren ist *Hadelands Glaswerk*, welches ausgezeichnet gute Produkte liefert.

Die wichtigsten *ausgeführten* Gegenstände waren 1871: *Glaswaaren* (22,000 Centner zum Werth von 45,000 Spec.), *Erd-* und *Thonwaaren* (7,500 Centner, Werth 1,300 Spec.), *Steinhauerarbeit*, Grabmonumente, Pflastersteine u. s. w. (8000 Centner — 1,600 Spec.), *Mühl-* und *Wetzsteine* u. s. f.

Die *Einfuhr* war ziemlich bedeutend, besonders an *Erd-* und *Thonwaaren* (196,000 Centner zum Werth von 147,000 Spec.), *Glaswaaren* (20,000 Centner, Werth 119,000 Sp.), *Mühlsteine* (für 44,000 Sp.) u. s. f.

---

130. ***Die Arbeitsanstalt der Akershus-Festung***, *Christiania.*
Eine geschliffene Granit-Vase.

131. ***Pettersen, Karl***, *Tromsø.*
Brief beschwerer von Quartsit, Olivin u. Marmor aus Finmarken.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/42 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

10. Gruppe.

Kurzwaaren-Industrie.

Die verschiedenen Gewerbthätigkeiten, welche unter dieser Bezeichnung zusammengefasst werden können, sind in Norwegen nur spärlich vertreten, wenigstens in so fern, als man, nach unsrer vorangeschickten Bemerkung, die handwerksmässige Kleinindustrie von der Betrachtung ausschliesst. Die Aufgaben von 1870 verzeichnen nur: 2 *Knopffabriken* mit 16 Arbeitern und 1 *Häkchen-* und *Oesenfabrik* mit 94 Arbeitern.

Die wichtigsten *Einfuhrartikel* bestanden aus: *Bein-, Horn-* und *Perlmutterarbeit* (200 Centner, Werth 16,000 Spec.), *Spazierstökken* (für 5,000 Spec.), *Pfeifenköpfen* (für 9,000 Spec.), *Regenschirmen* (für 3,000 Spec.) u. s. w.

---

132. ***Borgersen, Borger,*** *Bildschnitzer, Saude, Telemarken.*
National-norwegische Jagddolche, Messer u. Holzschnitzarbeiten.

133. ***Glosimodt, O.,*** *Bildhauer u. Bildschnitzer, Kopenhagen.*
Statuette (Tordenskjold) aus Buchsbaum geschnitten,
Amor, der einen Pfeil zwischen Blumen zu verstecken sucht, in Elfenbein ausgeführt,
Verschiedene Portraitmedaillons in Elfenbein u. Buchsbaum,
Briefmesser &c, aus Elfenbein u. Buchsbaum.

134. ***Hansen, H.,*** *Bildschnitzer, Christiansand.*
Holzschnitzarbeiten.

135. ***Kaarstad, J. O.,*** *Bildschnitzer, Drammen.*
Statuette von Heimdal,
Ein Rahmen,
} in Buchsbaum geschnitten.

136. ***Simonsen, P.,*** *Christiania.*
Holzschnitzarbeiten von Ole Olsen Moene in Opdal:
Löffel, Messer, Handschuh-Schachtel u. Album.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/43 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

11. Gruppe.

Papier-Industrie.

Zu den Vertretern dieser Gruppe in Norwegen gehört in erster Linie ein wichtiger Industriezweig, der in neuester Zeit entstanden ist, und gewiss eine verheissungsvolle Zukunft vor sich hat; wenigstens trägt derselbe die Fähigkeit einer fast unbegränzten Entwicklung in sich, da ihm Rohmaterial und Triebkraft in reicher Fülle zu Gebote steht. Wir meinen die *Holzschleifereien*, d. h. Fabriken zur Herstellung von *Holzmasse* für die Papierfabrikation. 1870 waren freilich nur 5 derartige Etablissements angelegt, welche 51 Arbeiter beschäftigten, aber ihre Anzàhl ist gegenwärtig gewiss bis auf das vierfache gestiegen, ohne dàss jedoch eine bestimmte Zahl angegeben werden könnte. 1871 wurden 33,000 Centner Holzmasse *ausgeführt*, die einen Werth von 44,000 Spec. repräsentirten. — Von anderweitigen, hier in Betracht kommenden Anlagen, waren bekannt (1870): 6 *Papierfabriken* mit 294 Arbeitern, 2 *Dachpappefabriken* mit 10 Arbeitern, 3 *Spielkartenfabriken* mit 17 Arbeitern und 3 *Tapetenfabriken* mit 60 Arbeitern.

Das Verhältniss der *Ein-* und *Ausfuhr* von *Papierwaaren* stellte sich (1871) folgender massen:

Schreib- und *Druckpapier:* Ausfuhr 200 Centner, Werth 2,000 Spec.; Einfuhr 6,000 Centner, Werth 64,000 Spec.; *Packpapier, Dach-* und *Verhäutungspappe:* Ausfuhr 1,500 Centner, Werth 7,000 Spec.; Einfuhr 3,000 Centner, Werth 10,000 Spec.; *gefärbte Papiere:* Ausfuhr 1,500 Centner, Werth 45,000 Spec.; Einfuhr 2,000 Centner, Werth 60,000 Spec.; ausserdem verschiedene minder bedeutende Artikel.

An *Büchern, Karten, Globen* und *Naturalien* wurden ausgeführt für 1,800 Spec., eingeführt für 178,000 Spec.

---

137. ***Frölich & Sohn, F. H.,*** *Fabrikanten & Exporteure, Christiania.*
Tapeten.

138. ***Haneborg, A. O.,*** *Fabrikant u. Holzexporteur, Christiania.*
Holzmasse zur Papierfabrikation von den Holzmassefabriken Vittingfossen u. Funfossen.

139. ***Hansen, Daniel,*** *Christiania.*
Holzmasse von Holzmassefabrik Fossum, Brumumdalen pr. Hamar.

140. ***Kongssaugenes Holzmassefabrik*** durch *Gregersen & Mørch, Modum.*
(Commissionär Christiania, G. F. Myhre).
Holzmasse zur Papierfabrikation.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/44 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

141. ***Vardals Holzmassefabrik*** durch *F. Berven, Christiania.*
Holzpappe.

142. ***Westfossens Holzmassefabrik*** durch *Consul Chr. Christophersen, Christiania.*
Holzmasse zur Papierfabrikation.

---

12. Gruppe.

Graphische Künste u. gewerbliches Zeichnen.

143. ***Knudsen, Claus,*** *Photograph, Christiania.*
Photographische Porträtbilder.

144. ***Petersen, Peter,*** *Photograph des geographischen Institutes, Christiania.*
Galvanoplastische Copien aller bis jetzt in Scandinavien gefundenen Goldbracteaten, mit Beschreibung von Dr. *Montelius.*

145. ***Petersen, Peter,*** *Photograph des geogr. Institutes Christiania.*
Photolithographische Copien vom altnorwegischen Manuscript „Kongespeilet“ u. „Didrik af Berns Saga.“

146. ***Selmer,*** *Photograph, Bergen.*
Photographische Bilder norwegischer Landschaften.

147. ***Szacinski, L.,*** *Photograph, Christiania.*
Photographische Porträtbilder.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/45 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

13. Gruppe.

Maschinenwesen u. Transportmittel.

Die wichtigsten Industrieanlagen, welche unter dieser Gruppe eingereiht werden könnten, sind bereits bei der Metallindustrie (7 Gruppe) genannt worden; namentlich liefern die *mechanischen Werkstätten* und *Giessereien* einen bedeutenden Theil der zum industriellen, landwirthschaftlichen und Schiffs-Gebrauch nothwendigen Maschinen, und betheiligen sich sogar an der *Ausfuhr*. Von derartigen Maschinen gingen (1871) aus: 2,500 Centner zum Werthe von 37,000 Spec. Doch war die *Einfuhr* bedeutend grösser; sie betrug 11,000 Centner zum Werthe von 169,000 Spec.

4 Wagenfabriken beschäftigten 54 Arbeiter (nach Angabe von 1870).

---

148. ***Grønneberg, O. B.***, *Wagenfabrikant, Drammen.*
Kariol (nationales Fuhrwerk).

149. ***Pihl, C.***, *Eisenbahnbau-Director, Christiania.*
1. Ein Heft photolithographirter Zeichnungen von Constructions-Typen bei den norwegischen schmalspurigen Eisenbahnen.
2. Ein Profilbuch für die Christiania-Drammen Bahn.
3. Model eines Güterwagens,
4. „ „ Holzwagens,
5. „ einer Kuppelung,
6. Brett mit Spur für die Modelle.

} von der bei den norwegischen schmalspurigen Eisenbahnen benutzten Constructione.

150. ***Sørensen & Kløvstad***, *Wagenfabrikanten, Christiania.*
Kariol (nationales Fuhrwerk).

151. ***Størmer, F.***, *Ingenieur, Fredrikshald.*
Model einer kohlenersparenden Maschine, nach einer neuen Methode construirt, nebst Berechnungen der Ersparniss.

152 ***Trondhjems mek. Werkstatt***, *Drontheim.*
Dampf-Gangspill. Winde.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/46 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

14. Gruppe.

Wissenschaftliche Instrumente.

153. ***Hoaas, H.***, *Fabrikant, Christiania.*
Tafelwage,
Kleine Tafelwage,
Poleysche Wage.

154. ***Moe, G.***, *Zahnarzt, Arendal.*
Theile eines künstlichen Gesichts (zusammengesetzt).

155. ***Petersson, A. J.***, *Civilingenieur, Christiania.*
Eine Additionsmaschine,
Eine Rechenmaschine, auf welcher die 4 Rechnungsarten sowie Potenzirung und Wurzelextraction ausgeführt werden können.

15. Gruppe.

Musicalische Instrumente.

Im Jahr 1870 wurden 6 *Pianofortefabriken* gezählt, welche zusammen 62 Arbeiter beschäftigten. Die *Einfuhr* musikalischer Instrumente belief sich 1871 auf 890 Centner zum Werth von 31,000 Spec.

156. ***Bull, Ole***, *Valestrand bei Bergen.*
Pianoforte, nach eigener Construction des Ausstellers (patentirt).

157. ***Hals, Gebrüder***, *Pianofortefabrikanten, Christiania.*
Pianino.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/47 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

16. Gruppe.

Heereswesen.

158. ***Die norwegische Feldzeugmeister-Expedition***, *Christiania.*

1. Zwei 2½" 6℔ Bergkanonen.
2. Eine 2½" 8℔ Feldkanone.
3. Eine 3" 13℔ do. (absichtlich zersprengt).
4. Projectile für diese Kanonen mit zugehörenden Brandröhren,
5. Lavette &c

17. Gruppe.

Marinewesen.

Norwegen betreibt einen bedeutenden *Schiffbau*, der in stätigem Fortschritt begriffen ist In den Jahren 1851—55 wurden jährlich durchschnittlich 140 Schiffe mit einem Gehalt von 8,000 Comerzlasten gebaut. In den Jahren 1856—60 entsprechend: 175 Schiffe mit über 9,000 Lasten; und 1860—65 resp. 135 Schiffe mit 9,000 Lasten, wobei immer eine grosse Menge kleinerer Fahrzeuge nicht in Rechnung kommt. 1869 gingen vom Stapel: 285 Schiffe mit 23,000 Com.-Last. 1871: 184 Schiffe mit 17,000 Com.-Last., darunter 16 Dampfschiffe. Trotz dieser angespannten Thätigkeit vermögen aber doch die einheimischen Werften nicht die Bedürfnisse der stets wachsenden Handelsmarine zu befriedigen. Daher müssen noch grosse Einkäufe im Auslande gemacht werden: z. B. im Jahre 1871 für 514,000 Spec. an Segelschiffen und für 314,000 Spec. an Dampfschiffen.

Die Zahl der *Schiffswerften* konnte 1870 ungefähr auf 180 mit 4,500 Arbeitern veranschlagt werden. Die *Handelsflotte* bestand am 31 Dec. 1871 aus 7,063 Fahrzeugen, mit einer Gesamtträchtigkeit von über 1 Million Tonnen und einer Besatzung von 50,616 Mann.

159. ***Aalesunds Handelsverein***, *Aalesund.*

Fischer-Geräthschaften.

160. ***Bergens Museum***, *Bergen.*

19 Modelle verschiedener an den norwegischen Küsten zum Fischfang gebräuchlicher Böte und kleinerer Fahrzeuge.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/48 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

161. ***Berger, Joh.***, *Hammerfest.*

1. Modell eines Bootes zum Fischfang an den Küsten Spitzbergens.
2. Geräthschaften zum Fange von Wallrossen u. grossen Fischen.

162. ***Christiania Segeltuchfabrik***, *Christiania.*

1. Segeltuch.
2. Zwirn für Netze u. fertige Netze.

163. ***Christiansunds Handelsverein***, *Christiansund.*

Fischergeräthschaften.

164. ***Dahl, Andr.***, *Austafjord.*

Netze u. Schnüre zum Fange von Dorsch u. Häring.

165. ***Dahl, Jens O.***, *Havøen.*

Dorschnetz für die Westlofoten-Fischerei.
Netz zum Fange von Sei,
" " " kleineren Dorsches,
" " " kleinerer Fische,
Grosshäring-Netz mit Korken,
Sommerhäring-Netz, geloht (9 Jahr lang benützt),
Schnur zum Fange von Heiligbutt,
" wie sie auf den Bänken und in Finmarken benützt wird,
Dorsch-Schnur für die Westeraal-Fischerei,
" " " Lofoten-Fischerei,
Schnüre zum Fange von kleineren Fischen.

166. ***Das Lungegaardsspital***, *Bergen.*

Dorschnetz,
Sommerhäringnetz,
Grosshäringnetz.

167. ***Dekke, A.***, *Schiffbaumeister, Bergen.*

Schiffsmodelle.

168. ***Gran, Jens***, *Schiffbaumeister, Bergen.*

Schiffsmodelle.

169. ***Jonassen, G. A.***, *Stavanger.*

Modell eines Hauses zur Aufbewahrung von Eis.

170. ***Krankenverpflegunsanstalt No. 1***, *Bergen.*

1. Sommerhäring Not (grosses Netz).
2. Frühlingshäring-Netz.
3. Grosshäring-Netz.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/49 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

171. ***Nydalens Compagni.***
Disponent: *Peter Petersen & Co., Christiania.*
Baumwollenes Segeltuch,
Fischnetze,
Zwirn für Fischnetze.

172. ***Stavanger Handelsverein,*** *Stavanger.*
Fischer-Geräthschaften.

173. ***Stoltz, Gebrüder,*** *Bergen.*
1. Modell eines Bootes zum Fischfange in Flüssen.
2. Abbildung (in Holz) des Fanges des sogenannten Siilfisches in Nordland, nebst Geräthschaften.
3. Wurfnetze für kleinere Fische.

174. ***Sundts Wwe., P. A.,*** *Farsund.*
Fischnetze.

175. ***Svendsen, C. B.,*** *Stavanger.*
Sommerhäring-Not (grosses Netz).

176. ***Trondhjems Handelsverein.***
Fischer-Geräthschaften.

177. ***Trondhjems mechanische Werkstatt,*** *Drontheim.*
Schiffsmodelle.

18. Gruppe.

Bau- u. Civilingenieurwesen.

178. ***Bergh, C. W.,*** *Major, Strassenbau-Direktor, Christiania.*
1. Graphische Darstellung der specifischen Volksmenge.
2. Karte über die Entwicklung des Weg- u. Communicationswesens iu Norwegen seit 1850.
3—5. 3 Bücher mit Nivellements alter u. neuer Landstrassen.
6—8. Zeichnungen, Skizzen u. Photographien alter u. neuer Landstrassen u. Brücken in Norwegen (2 Bände 1 Album).
9—12. Vorschläge zur Anlage zweier Landstrassen, mit Karten u. Profilen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/50 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

13. Tabelle &c. über die seit 1848 bei dem norwegischen Wegwesen in Anwendung gebrachten Transport u. Rentabilitätsberechnungen, nebst einem Exemplar der Departementszeitung.
14. Album mit Schematen, Protocollen, Rechnungsbeilagen &c., die bei Ausarbeitung von Vorschlägen zu Landstrassenbauten und während der Arbeit benutzt werden.
15. Zeichnungen der Geräthschaften, die benutzt werden, sowie die Preise derselben.
16. Das Budget für Landstrassenbauten, dem Storthinge in 1872 vorgelegt.

19. Gruppe.

Das bürgerliche Wohnhaus mit seiner inneren Einrichtung u. Ausschmückung.

179. ***Hanno, v.,*** *Architekt, Christiania.*
Zeichnungen norwegischer bürgerlicher Wohnhäuser in Christiania.

180. ***Thrap-Meyer,*** *Architekt, Christiania.*
Zeichnungen norwegischer bürgerlicher Wohnhäuser in Christiania.

BIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN STAATSLEHRANSTALTEN ZU CHEMNITZ

20. Gruppe.

Das Bauernhaus mit seinen Einrichtungen u. seinem Geräthe.

181. ***Christie, C.,*** *Architekt, Christiania.*
Zeichnungen norwegischer Bauernhäuser.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/51 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

182. ***Die Königl. Domäne Ladegaardsøen*** *pr. Christiania.*
Director: Oberintendant Kammerherr *Chr. Holst.*
Eine Sammlung hölzerner, geschnitzter Gegenstände, wesentlich das zu einer norwegischen Sennhütte gehörende Inventarium repräsentirend. Die Schnitzarbeiten sind von norwegischen Bildschnitzern, speciell Borger Borgersen, T. C. Fladmo und Ole Olsen Moene ausgeführt.

21. Gruppe.

Die nationale Hausindustrie.

183. ***Brækstad, Henriette,*** *Drontheim.*
Vier handgewebte Schawls.

184. ***Larsen, Laura,*** *Fräulein, Moss.*
(Vertreter in Christiania: H. A. Warloe).
Gepresste Blumen.

185. ***Norwegischer Jäger- & Fischer-Verein,*** *Christiania.*
Apparate, durch welche man in Norwegen im tiefen Schnee und auf dem Eise fortkommt, — besonders von Jäger u. Fischer benutzt — ausgestellt von *Falck-Ytter*, Christiania:
1. *Ski* (Schneeschuhe), zum Fahren im tiefen Schnee.
2. *Truger*, zum Gehen im tiefen Schnee für Männer u. Pferde.
3. Norwegische Eis-Schlittschuhe.
4. Eis-Handschlitten, welcher durch Armkraft getrieben wird.
5. Eis-Pfeil, von Fischern auf dem Eise benutzt.

186. ***Riddervold, Cecilie,*** *Fräulein, Christiania.*
Lampen-Matten von Tannenspänen verfertigt.

187. ***Scharffenberg, Thrine,*** *Fräulein, Christiania.*
Psalegraphien (Ausgeschnittene Arbeiten in Papier).

188. ***Ursin, Oluf,*** *Christiania.*
Tollekniv (nationales Messer) Bauernarbeit.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/52 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

25. Gruppe.

Die bildende Kunst der Gegenwart.

Historische Uebersicht.

Als im Jahre 1814 der Grund zu der gegenwärtigen Verfassung des Königreiches Norwegen gelegt wurde, und damit der norwegische Staat in eine neue Geschichtsperiode eintrat, war es noch nicht zur Entwicklung irgendwelcher nationalen Richtung in der Kunst gekommen. Die wenigen Künstler, welche bis dahin im Lande wirkten, waren in dieser Hinsicht ohne Bedeutung. Im 17ten Jahrhundert wird Salomon von Haven († 1636 in Bergen) erwähnt. Später, zum Anfang und um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, lebten der Historienmaler Blumenthal, der Porträtmaler Thornberg und der Figurenmaler Peder Odnæs, ein begabter Autodidakt. Um dieselbe Zeit trat der mehr bekannt gewordene Bildschnitzer Magnus Berg auf (geb. 1666, † 1739), von welchem noch viele Arbeiten in den Kunstsammlungen Kopenhagens sich vorfinden.

Norwegen besass damals weder Unterrichtsanstalten für Kunst, noch öffentliche Sammlungen, noch überhaupt irgend eine der Institutionen, welche die Bedingung und Voraussetzung einer jeden selbständigen künstlerischen Entwicklung abgeben. So sehr auch die ausgeprägten Züge des Volksgemüthes und Charakters bereits frühzeitig sich dazu befähigt

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/53 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

gezeigt hatten, der dänisch-norwegischen Litteratur in merkbarem Grade neue und frische Elemente zuzuführen, so mussten doch die Verhältnisse nothwendiger Weisse die Offenbarung dieser Kräfte auf dem Gebiete der Kunst bedeutend aufhalten. In der ersten Periode nach 1814, in welcher der Grund zu so vielem Grossen auf den Gebieten der Gesetzgebung und des Staatshaushaltes gelegt wurde, und in welcher wissenschaftliche und litteräre Bestrebungen bereits nicht ohne Erfolg gepflegt wurden, standen die künstlerischen Interessen noch ziemlich im Hintergrund. So entstand erst 1822 eine öffentliche Kunstschule in Christiania, der später ähnliche Einrichtungen hie und da im Lande folgten, doch mehr mit dem Zwecke, praktische Techniker als Künstler auszubilden. Diese ziemlich elementaren Einrichtungen waren jedoch nicht ohne Bedeutung für die Kunst, in dem mehrere der hervorragenderen späteren Maler durch sie ihre erste Anregung und Vorbildung erhielten.

Als ein Anzeichen dafür, welch edle Kräfte im Verborgener ruhten, erstanden grade in dieser Periode zwei Künstlernaturen, die sich beide aus engen Verhältnissen hervorrangen und beide durch besondere Begabung hervorthaten, aber nach dem Erfolg ihres Wirkens von sehr ungleicher Bedeutung gewesen sind; wir meinen den Landschaftsmaler Professor Dahl, und den Bildhauer Michelsen.

Als armer Eltern Kind wurde Johan Christian Dahl 1788 in Bergen geboren und zeitig bei einem Handwerker in die Lehre gesetzt. Sein Künstlertalent weckte frühzeitig Aufsehen, und wohlwollende Mitbürger schafften ihm die Möglichkeit, die Kopenhagener Akademie zu besuchen. Bald erregten seine grossen Landschaften mit Motiven aus der bisher fast unbekannten Natur seines Vaterlandes eine ausserordentliche Aufmerksamkeit. Den Höhepunkt hatte sein Ruf im Jahre 1820 erreicht, als er zum Professor an der Akade-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/54 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

mie in Dresden ernannt wurde. Sein langes, rastloses Künstlerleben gehört von nun an der neuen Heimath, wo er — in einer Periode, als grade die Landschaftsmalerei sich neue und gesundere Bahnen brach — mit kräftiger Hand in die Entwicklung seiner Kunst eingriff und über ein Menschenalter hindurch seinen Platz unter den anerkanntesten Meistern seiner Zeit behauptete. Ein wesentliches Moment in Dahls Künstlerwirken bleibt indessen seine nordische Nationalität und die Frische seiner, dem fleissig besuchten und nie vergessenen Vaterlande entlehnten Motive. Dadurch wurde seine Kunst auch für Norwegen von ausserordentlicher Bedeutung, und er selbst widmete den hier erwachenden künstlerischen Interessen eine unermüdliche Theilnahme und umsichtige Pflege. Eine bedeutende Anzahl von Dahls grösseren Arbeiten befinden sich in norwegischen privaten und öffentlichen Sammlungen. Dahl starb 1857 in Dresden.

Ein Bauernhaus in einem entlegenen Gebirgsdörfchen des Drontheimschen Stiftes war 1789 Hans Michelsens Geburtsstätte. Wie in manchen norwegischen Gebirgsgegenden, war die Holzschnitzerei auch in seiner Heimath eine viel betriebene Kunstfertigkeit. Die Arbeiten des jungen Michelsen verschafften ihm Unterstützung, um in Stockholm Unterricht im Modelliren zu nehmen. Hier machte er ungewöhnliche Fortschritte, die auf ausserordentliche Gaben schliessen liessen. Mit öffentlichem Stipendium studirte er von 1820 an unter Thorwaldsen in Rom. In diesen Jahren führte er mehrere bedeutende Arbeiten aus, und lieferte 1833, auf Bestellung König Carl Johans, sein Hauptwerk, die Statuen der 12 Apostel. Diese Arbeit, welche der König der bekannten Domkirche in Drontheim schenkte, zeugt von einer seltenen Begabung und gründlichen Studien und würde allein seinen Namen vor Vergessenheit bewahren. Trotz seines erworbenen hohen Ansehens verstand er es aber nicht sich eine unabhängige Künstlerstel-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/55 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

lung zu schaffen und zog sich darum nach mancherlei schweren Prüfungen, muthlos und gebrochen in sein Heimathsdorf zurück, um als Bauer zu leben. Nach Verlauf vieler Jahre versuchte man durch eine Nationalsubskription ihn diesem halbvergessenen Dasein zu entreissen, indem man ihm eine Reihe Bestellungen und eine sorgenlose Lebenslage sicherte. Er lieferte auch in dieser Periode eine Anzahl Arbeiten, aber seine Kraft war dahin; sie entsprachen nicht den früheren Leistungen. Er starb 1859 in Christiania.

Von Professor Dahls Schülern machte nun bald Thomas Fearnley (geb. 1802 in Fredrikshald) sich besonders bemerklich. Er hatte seine Studien in Stockholm unter Fahlcrantz begonnen; ging aber 1828 nach Dresden, um Dahls Unterricht zu geniessen und erwarb sich nun bald einen angesehenen Namen unter den Landschaftsmalern, wozu ein späterer Aufenthalt in München noch das seinige beitrug. Fearnley schildert, ebenso wie Dahl, die Natur seines Vaterlandes von ihrer ernsten und imposanteren Seite. Sein langer Aufenthalt in Norwegen (1836—42) übte nicht blos den nachhaltigsten Einfluss auf seine eigene Kunstrichtung, sondern war auch für das in der Heimath sich regende Interesse an der vaterländischen Malerkunst von Wichtigkeit. Das norwegische Nationalmuseum bezitzt zwei von Fearnleys besten Landschaften. 1842 kehrte Fearnley nach München zurück, wo er 1845 starb.

Zu den älteren Meistern gehörte ebenfalls Johan Görbiz (geb. in Bergen 1782, † 1853). Seine Studien in der Porträtmalerei machte er in Deutschland und Frankreich, vorzüglich in Paris, wo er bei seinem langen Aufenthalt sich einen angesehenen Namen als Porträtmaler und als Aquarellist in der Miniaturmalerei erwarb. Seine spätere Künstlerwirksamkeit gehört der Heimath seitdem er sich um 1830 in Christiania niedergelassen hatte. Seine vorzüglichen Porträte vie-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/56 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

ler bedeutender Zeitgenossen sind von grossem und bleibendem Interesse. Im selben Fache wirkte schon früher Jakob Munch (geb. 1776, † 1839), doch malte er auch historische Bilder und Landschaften, und genoss überhaupt eines bedeutenden Ansehens. Für König Carl Johan, seinen eifrigen Gönner, führte er sein Hauptwerk, ein grosses Bild seiner Krönung zum Könige von Norwegen aus, welches sich im königlichen Palais in Christiania befindet.

Einer etwas späteren Zeit gehört der Landschaftsmaler Joachim Frich (geb. 1810, † 1858). Nach dem er in Kopenhagen, Dresden und München studirt, wählte er Christiania zu seinem Wohnsitze. Seine fleissige Künstlerwirksamkeit fand hier viel Anerkennung. In den späteren Jahren suchte er sich die Vorzüge der neueren Kunstschulen anzueignen, und seine Landschaften aus dieser Zeit gehören unzweifelhaft zu seinen glücklichsten Schöpfungen. Namentlich gilt dies von seinem Cyklus norwegischer Ansichten in der königlichen Villa Oskarshall bei Christiania.

Gleichzeitig trat Knud Baade (geb. 1808) auf, der durch seine Mondscheinbilder mit Motiven von der norwegischen Küste sich unbestrittenes Ansehen erwarb.

Mittlerweile waren die norwegischen Kunstverhältnisse in eine günstigere Constellation eingetreten. Im Jahre 1837 war nämlich durch die Initiative der Regierung der Grund zum norwegischen Nationalmuseum gelegt, einem Institut, das freilich bei bescheidenen Mitteln auch nur bescheidene Resultate erwarten liess, das aber doch unter den damaligen Verhältnissen seinem Zwecke mit Erfolg entsprochen hat. Ungefähr um die selbe Zeit wurde der erste Kunstverein in Christiania gestiftet, der über ein Menschenalter hindurch der Centralpunkt für das erwachende norwegische Kunstleben gewesen ist, und für die Sammlung der zersplitternden Kräfte wie für die Verbreitung des Kunstsinnes in weiteren Kreisen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/57 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

nachhaltig gewirkt hat. Ihm folgten bald ähnliche Vereine in Bergen und in Drontheim. Von 1840 an begannen endlich die Stipendien für strebsame Künstler als fester Posten auf dem Budget des Staatshaushaltes zu erscheinen. So war das Auftreten der beiden grossen Künstler, Tidemand und Gude vorbereitet, deren Streben, bei aller Verschiedenheit in ihrer Richtung, sich doch gegenseitig so wunderbar ergänzte, dass ihr Zusammenwirken uns ein fast vollständiges Bild des Volkes und der Natur ihes Vaterlandes vors Auge gezaubert hat. Die nationalen Vorwürfe der Kunst gewannen unter der genialen Hand dieser Meister eine neue und frische Gestaltung, in welcher sie wieder frisch und neu sich dem Verständnisse anschmiegten. Dieser Aufschwung der nationalen Malerkunst ist aber auch zweifelsohne ein bedeutsames Glied in der Kette von Ursachen gewesen, durch welche sich das Culturleben der nordischen Nation zu seiner gegenwärtigen Selbständigkeit durchgearbeitet hat, und durch welche die vaterländischen Elemente auch in der Litteratur, Dichtkunst, Geschichtsschreibung und Musik ihre einflussreiche Stellung gewonnen und behauptet haben. Die Bildung nordischer Künstler auf fremden Akademien hat in dieser Beziehung ihre Wirksamkeit für die Heimath nicht geschwächt; auch war dieser Umstand ja nicht zu vermeiden, solang im Vaterlande selbst keine Gelegenheit zu eigentlichen Studien geboten ward. Seit 1845 bildete sich so in Düsseldorf ein Kreis nordischer Künstler, der fast ausschlieslich aus Schülern der genannten Meister bestand.

Fast gleichzeitig mit Gude trat August Cappelen auf (geb. 1827 in der Nähe von Skien, wo sein Vater Gutsbesitzer war), dessen Schilderungen der nordischen Waldnatur in ihrer Wildheit und in ihrer Einsamkeit zu dem Interessantesten gehören, was die norwegische Landschaftsmalerei geleistet hat; ferner Morten Müller, Joh. Fr. Eckers-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/58 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

berg, E. Bodom, Askevold, alles Landschaftsmaler von grosser Begabung. Neben diesen wirkte Fr. Böe als bekannter Stillebenmaler, während Benneter ein Schüler Gudins, die Marinemalerei betrieb. Etwas später fällt das Auftreten der Landschaftsmaler S. Jakobsen, E. Mordt, M. Bagge, Niels Möller, Johan Nielssen, Wexelsen nnd Boll und der Figurenmaler Lorck, Brun und K. Bergslien, wie auch des Architekturmalers Lerche und des Historienmalers Arbo, welcher letztere sich grosses Verdienst durch seine Arbeiten aus der nordischen Sagengeschichte eingelegt hat. Das Porträtfach vertraten die Damen Schreiber und Hansteen und der vorgenannte K. Bergslien.

An diesen Kreis anerkannter Künstler hat sich in neuester Zeit eine zahlreiche Schaar jüngerer Maler angeschlossen, die theilweis auch durch ihren Wohnsitz dem Vaterlande angehören. Unter diesen haben sich besonders hervorgethan: der Genremaler Carl Hansen (geb. 1840), ein Schüler Vautier's, welcher das Bauernleben von seiner humoristischen Seite zu schildern weiss, aber auch mit Glück das historische Genre vertritt, und der Landschaftsmaler G. Munthe, dessen Winterbilder zu den interessantesten Arbeiten der späteren grossen Ausstellungen gehört haben.

Die zunehmende Regsamkeit auf dem Gebiete der Kunst hat sich durch die fleissige Theilnahme an den grossen internationalen Ausstellungen beurkundet, wobei die norwegischen Arbeiten, trotz mancher Ungunst der Verhältnisse, sich eine erfreuliche Anerkennung erworben haben. In den meisten grösseren norwegischen Städten sind ausserdem Kunstvereine mit permanenten Ausstellungen und nicht unbeträchtlichen jährlichen Verloosungen gegründet worden; ferner besteht seit 1862 eine vom Staate unterstützte Malerschule in Christiania, der gegenwärtig Morten Müller und K. Bergslien vorstehen, und endlich ist noch in neuester Zeit ein nicht

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/59 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

unbeträchliches Privatlegat ausgesetzt worden, um Künstlern Stipendien zu bewilligen.

Die **Bildhauerkunst** hat bis jezt noch nicht gleichen Schritt mit der rasch sich entfaltenden Malerkunst halten können, obwohl es ihr nicht an bedeutsamen Anknüpfungspunkten fehlt. Bereits im Mittelalter war die Holzschnitzerei reich entwickelt, wie das manche Ueberreste nordischer Schnitzkunst bezeugen. Verschiedene durch ihren reichen Styl interessante Proben dieser ältesten Holzskulptur des Nordens waren 1867 in Paris ausgestellt. Auch in der Gegenwart wird diese Kunstfertigkeit in den norwegischen Gebirgsgegenden eifrig gepflegt, wie denn auch fast alle norwegischen Bildhauer dort ihre Heimath haben z. B. B. Bergslien, H. Hansen († 1858), O. Glosimodt, O. Fladager, Budal u. s. f. Ihre erste Ausbildung haben die meisten durch die ausgezeichneten dänischen Bildhauer erhalten und darnach ihre Studien in Rom vollendet. Die meisten ihrer Arbeiten gehören zu der Genreskulptur oder behandeln Stoffe der nordischen Sagenzeit. Ausserhalb dieses Kreises stehen die beiden bedeutenden Künstler Middelthun und K. Borch, von denen der erste besonders durch Porträtbusten sich ausgezeichnet, während der letzte vorzugsweis Arbeiten in nationalem Geiste geliefert hat.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/60 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Biographische Notitzen.

Arbo, Peter Nicolai

geb. 1831 in Drammen. Nach Abschluss seiner akademischen Studien auf der Universität in Christiania, erhielt er seine künstlerische Ausbildung in Kopenhagen und später in Düsseldorf, besonders als Schüler von Professor *Sohn* und unter Leitung des Bataillemalers *Hünten*. Seine ersten bedeutenderen Arbeiten wurden 1857 ausgestellt. Seine vorzüglichsten Arbeiten sind historische Bilder gewesen; daneben hat er aber auch Porträte und Genrebilder verschiedener Richtung geliefert. Später hielt er sich eine Reihe von Jahren in Paris auf. 1866 fungirte er als norwegisches Mitglied der Jury bei der grossen Ausstellung in *Stockholm*, wo das von ihm ausgestellte grosse Bild: „die Walkyrie“ mit Stimmeneinheit den Preis davontrug. Die Sujette seiner grösseren Arbeiten sind meist der nordischen Sagenzeit entnommen, und dadurch hat Arbo sich ein grosses Verdienst für die Entwicklung der Historienmalerei in vaterländischer Richtung erworben. 1866 wurde er Ritter des kgl. Wasa Ordens; gegenwärtig fungirt er als Norwegens Commissär bei der Weltausstellung in Wien.

Die bekanntesten von Arbos Bildern sind:

„*Wahlplatz im 30jähr. Krieg*“ 1861; die „*Walkyrie*“ 1865, im Besitz der königl. Gallerie in Stockholm; „*Ingeborg*, aus der Frithjof Sage“; „*Episode aus der Waterlooschlacht*“ 1870; „*die Schlacht an der Standfordbridge*“ 1870; „*Aasgaardrei*“ altnorwegische Sage 1871, im norw. Nationalmuseum.

Askevold, Anders M.

geb. 1834 im Stiftsbezirke Bergen, wo sein Vater Landschullehrer und Storthingsmann war. Seine frühzeitig durchbrechenden Anlagen verschafften ihm den Beistand seiner Landsleute für Studien, welche er mit Gründlichkeit unter Professor *Gudes* Leitung in Düsseldorf fortsetzte. Später studirte er eine Zeit lang in Paris. Seit 1866 hielt er sich ausschliesslich in Bergen und seinem benachbarten Geburtsorte auf. Bezeichnend für Askevolds Kunstrichtung ist die Combination von Thier- und Landschaftsmalerei für den Zweck, das Sommerleben der norwegischen Sennen (Sätre) darzustellen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/61 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Angeregt durch eigene Jugendeindrücke, und bei seinem ganzen künstlerischen Wirken voll genauesten Verständnisses der heimischen Natur, hat er das angedeutete Gebiet bisher kaum je überschritten, sondern alle seine Motive der heimathlichen Gegend entnommen. Seine Bilder haben sich eine fortwährend steigende Anerkennung erworben. Sie gehörten auf der Kopenhagener Ausstellung von 1872 zu den vorzüglicheren Arbeiten der norwegischen Abtheilung.

Als die bekanntesten Bilder dieses Künstlers sind zu nennen: „*Herbstmorgen auf einem Bauernhof*“ 1862; „*Abend bei einer Säterhütte*“ 1866; „*Abend am Bach*“; in der Gall. des Kunstvereins in Christiania. „*Sommermorgen*“ 1871; „*Säterleben am Fjord*“ 1872.

Baade, Knud,

ist 1808 im Stavangerer Amte geboren, wo sein Vater Beamter war. Seine erste künstlerische Bildung empfing er in Kopenhagen, wo er sich der historischen Richtung der Figurenmalerei widmete; ging aber später zur Landschaft über, und war seit 1831 Professor *Dahls* Schüler Eine Augenkrankheit hemmte eine Reihe von Jahren hindurch seine Entwicklung. Im Jahre 1848 liess er sich in München nieder, wo seine Mondscheinbilder bereits im folgenden Jahre sich die allgemeine Anerkennung erwarben, welche seine späteren Arbeiten nur haben fester begründen können. Die dem Künstler eigne Begabung für stimmungsreiche Darstellung hat an den, der wilden norwegischen Küste entnommenen, Motiven sich mit glücklicher Wirkung entfaltet. 1861 gewann er bei einer grösseren Kunstaustellung in Gent die Medaille erster Klasse, und im selben Jahr wurde seine Büste auf König Ludwigs Befehl in der Künstlersammlung der Pinakothek in München aufgestellt.

Von Baades grösseren Mondscheingemälden, die Gallerien angehören, erwähnen wir folgende: „*Mann am Meeres ufer*“ 1849, Gall. des Prinzen Luitpold von Bayern; „*Aus der norw. Sagenzeit*“ 1851, Pinakothek in München; „*Mondschein an der norw. Küste*“ 1851, königl. Gallerie in Stockholm; „*Stürmische Nacht an der norw. Küste*“ 1869, Gall. d. Grossherzogs von Oldenburg; „*Norw. Mondscheinbild*“ 1865, Stadt-Gall. in Bergen; „*Wrack an der norweg. Küste*“, norw. Nationalmuseum.

Bennetter, Johann Jacob,

geb. in Christiania 1828. Er verbrachte 15 Jahr seiner Jugend auf der See, benutzte aber zugleich jede Gelegenheit zu künstlerischer Ausbildung. So wurde er durch seinen Lebensgang

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/62 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

unwillkürlich zur Marinemalerei geführt, welche er von 1849 an unter Anleitung *Louis Meyer's* im Haag und *Th. Gudin's* in Paris studirte. Später hat er sich meistens in Frankreich aufgehalten, wo er bei verschiedenen Ausstellungen Preise erhielt. Seine sehr zahlreichen Bilder liefern grösstentheils Darstellungen des offnen Meeres mit segelnden Schiffen, Episoden aus Seeschlachten oder Hafenpartien, öfters nach holländischen oder französischen Motiven. Von seinem Könige wurde Bennetter durch die Medaille pro litteris et artibus geehrt.

Zu seinen bekanntesten Bildern gehören:

„*Seeschlacht an der Küste von Madagaskar*", norweg. Nationalmuseum; „*Episode aus einem Orkan in Calcutta.*" — „*Offne See in Mondscheinbeleuchtung*". — „*Rettung einer Schiffsmannschaft vom sinkenden Wracke*", Stockholmer Ausstellung 1866.

Bodom, Erik,

wurde 1829 in der Nähe von Christiania geboren, wo sein Vater Prediger war. Nach dem er die lateinische Schule in Christiania durchgemacht, begann er 1848 seine künstlerischen Studien in Düsseldorf unter Professor *Gudes* Leitung. Seine grossen Landschaften mit Motiven aus der nordischen Waldnatur errangen ihm bald schmeichelhafte Anerkennung. Im Jahre 1866 wurde ihm auf der grossen Ausstellung in Stockholm die ehrenvolle Erwähnung zutheil. Bodom liebt es besonders abgeschlossene und einsame Partien der norwegischen Wald- und Bergnatur darzustellen, und die ihm eigenthümliche stimmungsreiche Auffassung mit Richtung auf das Düstere macht sich in seinen späteren grösseren historischen Landschaftscompositionen stark geltend. Seit längerer Zeit ist Düsseldorf der Wohnsitz des Künstlers.

Von seinen Landschaften nennen wir: „*Waldsee*", norweg. Nationalmuseum; „*Bondhusthal in Hardanger*", Bridgewater Gallery; „*Waldstrom*", Königsberger Gallerie; „*Waldinterieur*", Gallerie in Gent; „*Norwegische Hochgebirge*", Stadt-Gall. in Bergen; „*Bautasteine am Strande*", Stockholmer Austellung 1866; „*Oede und leer nach der Pest*", Christiania Kunstverein.

Böe, Frants,

1820 in Bergen geboren. Anfangs musste er sich vom Malerhandwerk ernähren. Seine Kunststudien begann er auf der Kopenhagener Akademie und genoss darauf in Paris den Unterricht Professor *Grönland's* und des französischen Malers *St. Jean.* In späterer Zeit ist Bergen sein Aufenthaltsort gewesen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/63 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Seine Richtung ging immer auf die Darstellung der todten Natur. Zum Gegenstand seiner Stillebenbilder wählte er in seiner ersten Periode ziemlich bescheidene Motive; nach seinem Aufenthalt in Paris erhielten seine Arbeiten einen reicheren und abwechselnderen Inhalt. Sowohl durch die Composition als auch durch die technische Behandlung der Farben erwarben sich seine Bilder seit ungefähr 1850 eine rasche und grosse Anerkennung, und fanden regelmässig ihren Weg in die grösseren Gallerien. Böe unternahm später mehrere Jahre hindurch Studienreisen nach Nordland, und seine Darstellungen des Thierlebens der arktischen Regionen in Mitternachtssonnenbeleuchtung bilden einen eigenthümlichen Abschnitt seiner Künstlerwirksamkeit. 1855 war Böe skandinavisches Jurymitglied bei der Pariser Austellung, und 1866 erwarb er einen Preis bei der Austellung in Stockholm.

Zu Böes besten Bildern gehören:

„*Weintrauben*“ 1850, Gallerie Luxembourg, Paris; „*Weintrauben in Sonnenbeleuchtung*“ 1853; „*Fasan und Rebhühner*“ 1858 — beide im norweg. Nationalmuseum; „*Eine Vogelklippe in den Lofoten*, Mitternachtssonne“ 1860, M. Morrisons Gallerie, London; „*Das Boudoir einer Dame*“ 1864, feste Gallerie des Kunstvereins in Christiania; „*Blumen*“ 1865. Stadt-Gall. in Bergen.

Collett, Fredrik J. L. B.,

geb. 1839 in Christiania, wo sein Vater Beamter des Obertribunals ist. Nach Vollendung des Gymnasialkursus ging er auf einige Jahre zur See und begann darauf seine Kunststudien in Düsseldorf unter Professor *Gudes* Leitung. In den folgenden Jahren hat er sich meistens in Kopenhagen aufgehalten. Colletts Specialfach sind Küstenlandschaften und vorzüglich Partien der norwegischen Küsten- und Strandstädte. Seine ersten Bilder wurden 1865 ausgestellt. Von seinen Arbeiten nennen wir:

„Norwegische *Küstenstadt*“, Stockholmer Ausstellung 1866; „*Küstenstadt*“, Edinburger Kunstverein 1868.

Disen, Andreas E,

geb. 1844 in Modum bei Drammen, wo sein Vater Landmann ist. Er hatte sich zuerst dem Handelsstande gewidmet, ging aber bald mit königlichem Stipendium auf die Malerschule des Landschaftmalers *J. Eckersberg* in Christiania über. In der Folgezeit ist er Professor *Gudes* Schüler gewesen. Seine Landschaften stellen meistens Partien der norwegischen Hochgebirge dar und haben sich, besonders nach seinen Carlsruher Studien, steigenden Beifalls zu erfreuen gehabt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/64 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Von seinen Bildern erwähnen wir besonders: „*Norweg. Hochgebirge*“, Kopenhagener Ausstellung 1872.

Eckersberg, Johan F.,

1822 in Drammen geboren. Er war zuerst Kaufmann, kam aber 1845 mit öffentlichem Stipendium nach Düsseldorf, wo er eine Reihe von Jahren hindurch Landschaftsmalerei studirte, doch nicht ohne einige Unterbrechungen. Namentlich musste er sich ein paar Jahr aus Gesundheitsrücksichten auf Madeira aufhalten, jedoch so viel als möglich mit seiner Kunst beschäftigt. Eckersbergs Entwicklung ging langsam aber sicher ihrem Ziele zu; und in der späteren Periode seiner Wirksamkeit gilt er unbestritten als einer der hervorragendsten nordischen Landschaftsmaler. Seine Bilder zeichnen sich durch Wahrheit und klare Charakteristik der Lokalität aus. Besonders wohlgelungen sind in dieser Hinsicht seine grösseren Fjorden- und Hochgebirgsbilder. Als Stimmungsmaler hat er geringere Bedeutung. Im Jahre 1860 legte er in Christiania den Grund zu einer Malerschule, welche seit 1862 unter Zustimmung der Landesvertretung vom Staate unterstützt wurde, und auf welcher eine grosse Anzahl jüngerer norwegischer Landschaftsmaler ihre erste Ausbildung empfangen haben. Diese Thätigkeit fesselte Eckersberg mit festeren und innigeren Banden an die Heimath, als dies bei den übrigen nordischen Künstlern der Fall zu sein pflegt, und man darf wohl annehmen, dass sein stätiger Aufenthalt im Vaterlande von wesentlicher Bedeutung für die von ihm erreichte selbstständige Entwicklung gewesen ist. Eckersberg starb 1870. Der Staat pensionirte seine Hinterlassenen. Bei der skandinavischen Ausstellung in Stockholm erhielt er die Goldmedaille. In Anerkennung seines Verdienstes verlieh ihm der König die Medaille pro litteris et artibus, den Wasa Orden und (1866) die ehrenvolle Auszeichnung des St. Olafsordens „für ausgezeichnete Künstlerwirksamkeit.“ Bei der grossen Zahl seiner bedeutenderen Landschaften, deren manche von ihm selbst mehrfach gemalt sind, beschränken wir uns auf die Anführung folgender Bilder:

Bilder aus Romsdalen: „*Romsdalshorn*“ „*Troldtinderne*“ u. s. f. Eine Reihe von Landschaften „*aus der Umgegend Christianias*“ mit reicher Laubvegetation. „*Sonnenaufgang auf dem Hochgebirge*“ 1864; „*Hochgebirge in Gudbrandsdal*“, grosses Bild, dem norweg. Nationalmuseum gehörig. „*Hochgebirge mit Rennthieren*“, Dublin-Ausst. 1865; „*Sorfjord in Hardanger* mit Hochzeitszug“, Stockholmer Ausstellung 1866. „*Norwegisches Hochgebirge*“, Pariser Ausstellung 1867.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/65 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Gude, Hans,

wurde 1825 in Christiania geboren, wo sein Vater Beamter war. Er durchlief eine gelehrte Schule, kam aber doch in noch jugendlichem Alter, nach dem er zuhause einen vorzüglichen elementaren Zeichenunterricht durch *Flintoe* genossen, angeregt durch den bekannten Dichter und Kritiker Professor *Welhaven*, auf die Malerakademie in Düsseldorf, wo vorzüglich *A. Achenbach* und Prof. *Schirmer* seine Lehrer waren. Im Jahre 1843 unternahm er seine erste Studienreise in Norwegen, und malte darauf 1844 sein erstes „*Hochgebirgsbild*“ für den Kunstverein in Christiania, welches dem Astronomen Prof. Hansteen zufiel. Bald folgte demselben eine Reihe anderer Landschaften aus den norwegischen Fjorden- und Gebirgsgegenden. Diese Erstlingsbilder Gude's wurden mit Enthusiasmus aufgenommen und hatten ein kräftiges Erwachen der künstlerischen Interessen in seinem Vaterlande zur Folge, welches zeigte, dass hier eine neue Bahn für die norwegische Landschaftsmalerei gebrochen war. Seine späteren Bilder, unter denen sich mehrere grössere Compositionen befinden, welche im Verein mit *Tidemand* ausgeführt wurden, trugen noch mehr dazu bei, das frische Leben zu fördern und zu entwickelen, welches sich in jener Periode in den künstlerischen Kreisen seiner Heimath regte; wobei der grosse gleichzeitige Künstler *Tidemand* das Verdienst mit ihm theilt. Selbstverständlich war diese unter unseren Kunstverhältnissen epochemachende Wirksamkeit das Signal für das Hervortreten einer Schaar jüngerer Kräfte zumal auf dem Gebiete der Landschaftsmalerei, die fast alle durch seine Schule gingen. Im Jahr 1852 gewann er die grosse Preismedaille in Berlin, 1854 wurde er Professor an der Akademie in Düsseldorf und 1856 ehrte ihn König Oskar I, der immer dem Künstler sein Wohlwollen und seine Anerkennung gezollt, durch die Verleihung des norwegischen St. Olafsordens „für ausgezeichnete Künstlerwirksamkeit.“ Gudes Ansehen war mittlerweile auch in Deutschland stätig im Steigen begriffen, und ein grosser Kreis skandinavischer Künstler sammelte sich in Düsseldorf um ihn und Tidemand. Später verbrachte er ein paar Jahr in Wales, bis 1865, nach *Schirmers* Tod, der Ruf an ihn erging, dessen Stelle an der Karlsruher Akademie einzunehmen. Bei der Ausstellung in Stockholm 1866 standen Gude und Tidemand oben an in der Reihe skandinavischer und finländischer Künstler, die mit Auszeichnungen bedacht wurden; und bei der Pariser Weltausstellung im Jahre 1867 behauptete Gude gleichfalls den ersten Rang unter den nordischen Malern. Gudes frühere Bilder waren, wie erwähnt, den norwegischen Hochgebirgen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/66 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

entnommen. Darauf malte er eine Zeit lang besonders die engen Fjorden des Bergenschen Stiftes und die Thäler des südlichen Norwegens; in den folgenden Jahren hat er vorwiegend die norwegischen Küsten bei grosser Mannigfaltigkeit in den Motiven und mit reicher Staffage behandelt. Eigenthümlich für seine Küntlernatur ist seine Lust nach gründlichen Studien sich auf neuen Gebieten zu versuchen, immer mit gleichbleibender Genialität und nie versagendem Erfolg. Gude ist selbstverständlich, wie in den meisten norwegischen und englischen Kunstgallerien, so auch in Deutschland reich vertreten. Von seinen Bildern erwähnen wir hier nur einige der bekanntesten:

„*Hochgebirgsbild*“, 1847 gehört Baron Hoff-Rosenkrone in Hardanger. „*4 Partien aus dem Sognefjord*“, 1850, Oskarshall bei Christiania. „*Vossestrand*“, prämiirt in Berlin 1852. „*Gebirgsbild aus Lerdal*“, prämiirt bei der Weltausstellung 1855 in Paris. „*Birkenwald.*“ „*Norw. Hochgebirge*“,beide dem norw. Nationalmuseum gehörig. „*Aussicht über Voss*“, prämiirt; Gallerie der Tuillerien. Andere „*Aussicht über Voss*“, 1866, grosse Goldmedaille, dem Kaiser von Deutschland gehörig. „*Fischerhütte bei Sonnenuntergang*“, 1861. *Abendruhe an der Küste*“, 1862 sein grösstes Bild, Londoner Ausstellung, 2 Medaillen. „*Norw. Hochgebirge, Säterweg*“, der Prinzessin von Baden gehörig. „*Begräbnisszug auf dem Sognefjord*“, 1856, Museum in Gothenburg. „*Heimkehrende Wallfischfänger*, 1869, Hochzeitsgeschenk an die Kronprinzessin von Dänemark.

Hanno, Andreas Friedr. Wilh.,

1826 in Hamburg von deutschen Eltern geboren. In der Heimath bildete er sich zum Architekten, und kam in dieser Eigenschaft 1850 nach Christiania, wo er mehrere grössere öffentliche Bauten ausgeführt hat. Daneben hat er nicht ohne Glück die Architekturmalerei, besonders in *Springers* Richtung, gepflegt, und seine Bilder erscheinen regelmässig auf den Ausstellungen der Kunstvereine.

Jakobsen, Sofus,

wurde 1833 in Christiania geboren, wo sein Vater beim Zollwesen Beamter ist. Seine Kunsstudien, für welche ihm 1855 ein öffentliches Stipendium bewilligt wurde, begann er in Düsseldorf unter *Gudes* Anleitung. Jakobsen hat sich eine Reihe von Jahren in Deutschland aufgehalten, wo seine Gemälde, meistens Mondschein- oder Winterlandschaften, sehr gesucht sind· aber auch in der Heimath sind seine Bilder, von denen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/67 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

die meisten, zumal in früherer Zeit, Landschaftsmotive des südlichen Norwegens darstellen, wohl gekannt.

Losting, Johan Ludvig,

wurde 1810 in Bergen geboren und erhielt seine erste Ausbildung an der dortigen öffentlichen Kunstschule. Als Zeichner hat er eine Menge vortrefflicher Aquarelle und Illustrationen in Farbendruck für mehrere bekannte wissenschaftliche Werke geliefert. Daneben ist er, besonders als Stilllebenmaler bei den Kunstausstellungen vertreten gewesen. Durch sein warmes Interesse für die Kunst und die verchiedenen in Folge davon von seiner Vaterstadt ihm übertragenen Mühwaltungen, hat er sich kein geringes Verdienst um die Entwicklung der Kunstverhältnisse in weiteren Kreisen erworben.

Lerche, Vincent Stoltenberg,

geb. 1837 in Tönsberg, wo sein Vater Schiffsrheder ist. Im Jahr 1855 wurde er Student an der Universität in Christiania, ging jedoch schon 1856 nach Düsseldorf, wo er zunächst die Malerakademie durchlief, darnach aber, mit besonderem Gewinn für seine Entwickelung, unter *Gudes* specieller Anleitung sich noch weiter fortbildete. Von vorn herein widmete er sich der Architekturmalerei und erhielt 1863, nach dem seine Bilder bereits günstige Aufnahme gefunden, ein öffentliches Stipendium für Studienreisen in Deutschland und Italien. Als Architekturmaler behandelt Lerche mit Vorliebe die Intérieurs mittelalterlicher Kirchen und Klöster, und ein wesentliches Moment seiner Gemälde bilden die zur Staffage verwendeten Gruppirungen. Zu den beliebtesten Arbeiten dieses Künstlers gehören seine Darstellungen des Klosterlebens nach dessen humoristischer Seite. Diese Bilder nähern sich der Genremalerei. Ein grosser Theil von Lerches Arbeiten sind Aquarelle.

„*Das Innere der Lambertuskirche* in Düsseldorf“, 1862 der städtischen Gallerie in Bergen gehörig. „*Intérieur von St. Marco* in Venedig“, Stockholmer Ausstellung 1866 u. Pariser Ausstellung 1867. *Eine Klosterbibliothek*“, 1872. Königl. Gallerie in Stockholm. „*Unfehlbare Bowle,* Klosterbild“, der festen Gallerie des Kunstvereins in Christiania gehörig.

Munthe, Ludvig,

wurde 1841 in Sogn im Stifte Bergen geboren, wo sein Vater Eigenthumsbesitzer war. Er begann 1858 seine Kunststudien in Bergen und schon seine Erstlingsarbeiten verschafften ihm 1861 ein öffentliches Stipendium, mit dessen Hülfe er sich in Düsseldorf weiter für die Landschaftsmalerei ausbildete. Bei

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/68 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

der skandinavischen Ausstellung 1866 erregte sein „*Winterbild*“ Aufmerksamkeit. Der hier eingeschlagenen Richtung ist er auch in der Folge vorzugsweis treu geblieben. Seine späteren Arbeiten zeugen von fortgesetzten ernsten Studien. Im Jahr 1870 wurde Munthe im norwegischen Nationalmuseum vertreten, und bei der Kopenhagener Ausstellung 1872 machte er sich als einer der hervorragendsten Landschaftsmaler in der norwegischen Abtheilung geltend. Seine späteren Bilder zeichnen sich durch eine feine und durchgeführte Karakteristik einfacher Landschaftsmotive aus. Im selben Jahr gewann er bei einer grösseren deutschen Ausstellung die Goldmedaille.

Zu den bekanntesten von Munthes Landschaften gehören folgende:

„*Im Walde, Winter*“, Bergens Kunstverein 1870. „*Deutsche Winterlandschaft, Wald*“, dem norw. Nationalmuseum gehörig. „*Winterlandschaft*, norwegischer Wald.“ Der Gallerie in Hamburg gehörig. „*Grosse Winterlandschaft*, rheinländisches Motiv.“ Gallerie Strousberg. „*Thauwetter*, Winterlandschaft aus der Umgegend Düsseldorfs.“ Kopenhagener Ausstellung 1872.

Möller, Niels Bjørnson,

wurde 1827 in der Nähe von Drammen geboren. Mehrere Jahre arbeitete er als Lehrling auf der Malerprofession, trieb aber daneben künstlerische Studien und erhielt von 1852 an weiteren Unterricht, zuerst an der Akademie in Kopenhagen und später in Düsseldorf. Seine Richtung ist die Landschaftsmalerei, und seine Bilder stellen gewöhnlich Motive der norwegischen oder deutschen Gebirgswelt dar. In den späteren Jahren hat er sich meistens in Düsseldorf aufgehalten. Bei der Stockholmer Ausstellung 1866 war er mit 3 „*norwegischen Landschaften*“, bei der Pariser Ausstellung 1867 mit 1 „*deutschen Landschaft*“, und bei der Kopenhagener Ausstellung 1872 mit 2 „*norwegischen Fjordenlandschaften*“ vertreten.

Müller, Morten,

wurde 1828 in Holmestrand am Christianiafjord geboren. Er durchlief die gelehrte Schule in Drontheim, wo sein Vater als juridischer Beamter angestellt war. Im Jahre 1847 begann er seine Kunststudien in Düsseldorf, zuerst unter Professor *Schirmer's*, später unter *Gude's* Leitung. Er eignete sich rasch eine bedeutende Technik an, und bereits seine ersten Bilder erweckten Aufmerksamkeit. Von 1850 bis 51 nahm er seinen Aufenthalt in Stockholm, wo das Resultat seiner Düsseldorfer Studien dazu beitrug, dass auch die schwedischen Künstler die

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/69 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Kunstakademie jener Stadt zu besuchen anfingen. Bei der Weltausstellung 1855 in Paris erhielt er Mention honorable. Die selbe Auszeichnung wurde ihm bei der Stockholmer Ausstellung 1866 zutheil. Im letztgenannten Jahre siedelte er nach Christiania über, wo er seit 1870, im Vereiu mit dem Genremaler *K. Bergslien*, mit Unterstützung des Staates *Joh. Eckersbergs* Malerschule fortsetzt. 1859 erhielt er den kngl. schwedischen Wasaorden. Morten Müller veranschaulicht die Natur seines Vaterlandes am liebsten in den grossartigsten Gestaltungen ihrer engen Fjorden und Thalspalten, ihrer Hochgebirge und Waldwildnisse. Von besonderem Interesse sind seine Darstellungen der Nadelwaldungen beim Uebergang der Thäler in das Hochgebirge, Motive, welche er oft benutzt und, wie das meistens bei seinen bedeutenderen Arbeiten der Fall ist, in grösseren Bildern ausgeführt hat.

Von seinen bedeutendsten Landschaften erwähnen wir: „*Norwegische Landschaft*“, prämiirt 1855, nebst „*Einfahrt zur Hardangerfjorde*“, prämiirt 1866, beide gehören dem norwegischen Nationalmuseum. „*Föhrenwald*“, der Gallerie in Gent gehörig. „*Föhrenwald*“, der Gallerie in Hamburg gehörig. „*2 Landschaften*“, welche den Gallerien König Carls XV gehören. „*Landschaft*“, der Stadtgallerie in Bergen gehörig. „*Landschaft mit Teich*, Morgen“, einer Privat-Gallerie in Bergen gehörig. „*Föhrenwald*“, in einer Privat-Gallerie in Wien.

Nielsen, Amaldus Cl.,

geb. 1838 in Mandal, wo sein Vater Schiffskapitän ist. Er war zuerst für das Malerhandwerk bestimmt, begann aber zeitig sich eine künstlerische Bildung anzueignen, zuerst in Kopenhagen, und dann mit öffentlichem Stipendium als Landschaftsmaler in Düsseldorf und Karlsruhe. Schon in seiner frühesten Periode hat er indessen vornehmlich darnach gestrebt, sich in selbstständiger Weise durch fleissiges Studium der Natur fortzubilden. Seine Motive sind am häufigsten der Süd- und Westküste Norwegens, zumal der heimathlichen Gegend entnommen. Er liebt es Strandpartien mit Aussicht auf die ruhige See in den stimmungsvolleren Momenten des Abends oder Morgens darzustellen. Seine Arbeiten tragen das Gepräge der oben erwähnten Art seiner Studien, die jedoch in mancher Hinsicht nicht ungünstig für seine Entwickelung gewesen ist.

Von seinen Landschaften nennen wir:
„*Abend an der norwegischen Küste*“, Stockholmer Ausstellung 1866. „*Prospect der Stadt Mandal*“, 1867. „*Skogsfjord bei Mandal*, Sommerabend.“ „*Landschaft am Hardanger fjord.*“ Kopenhagener Ausstellung 1872.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/70 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Nielssen, Johan,

wurde 1836 in Christiansand geboren, wo sein Vater Kaufmann war. Nach dem er mehrere Jahre sich der Landwirthschaft gewidmet hatte, begann er 1863, nach einiger Vorbereitung in der Heimath, das Studium der Malerei auf der Akademie in Düsseldorf. Von da ging er 1865 mit öffentlichem Stipendium nach Karlsruhe um *Gudes* Unterricht zu geniessen, der den wesentlichsten Einfluss auf seine Entwickelung geübt hat. Johan Nielssens Landschaftsmotive sind am häufigsten der norwegischen Küste entnommen, doch hat er auch Darstellungen des inneren Landes und der Hochgebirge geliefert. Er wählt mit Vorliebe Naturstimmungen ernsten Gepräges.

Von seinen Bildern erwähnen wir:

„*Norwegisches Hochgebirge aus dem Säterthal*“, Stockholmer Ausstellung 1866. „*Norwegische Küste*“, in der Gallerie des deutschen Kaisers. „*Norwegische Fischerhütten*„, Münchener Ausstellung 1869. „*Partie der Küste in den Lofoten*“, Kopenhagener Ausstellung 1872.

Norman, Eilert Adelsteen,

geb. 1848 in Bodö in Nordland. Nach verschiedenen Vorstudien, zum Theil unter Anleitung des Historienmalers *Mengelsberg* hat er sich auf der Düsseldorfer Akademie für die Landschaftsmalerei ausgebildet. Bei der Kopenhagener Ausstellung 1872 war er als beginnender Künstler durch eine „*Norwegische Landschaft*“ vertreten.

Schanche, Herman G.,

ist in Bergen geboren. Er hat in Düsseldorf studirt und war eine Zeit lang *Gudes* Schüler. Seine Bilder stellen gemeiniglich Landschaften des Bergenschen Fjordendistrikts dar. Zur Stockholmer Ausstellung 1866 lieferte er seine „*Landschaft am Hardangerfjord*“ und für die Kopenhagener 1872 die „*Einfahrt zur Stadt Bergen*, Mondschein.“

Sinding, Otto,

wurde 1842 in Kongsberg geboren, wo sein Vater Bergmeister war. Nach dem er sich akademische Vorbildung erworben und das juristische Studium an der Universität in Christiania vollendet hatte, wurde er bei einem Departement der Regierung angestellt. Seit 1867 begann er sich für die Landschaftsmalerei auszubilden, zuerst unter *Joh. Eckersbergs* Anleitung und später als Schüler des Professor *Gude* in Karlsruhe. Er machte rasche Fortschritte uud stellte bereits 1869 vielversprecheden Arbeiten aus. Durch seine Landschaftsbilder, mit ihren ziem-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/71 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

lich wechselden Motiven, geht ein unverkennbares Streben die heimathliche Natur in ihrer ernsteren Stimmung wiederzugeben. Bei der Kopenhagener Ausstellung repräsentirten ihn die beiden Bilder: „*Tannenwald*“ und „*Versteck*“, Kinderchen, die sich unter Farrenkräutern verstecken. Ausserdem: „*Abenddämmerung*.“ Kunstverein in Christiania 1872.

Skari, Edvard O. R.,

1837 in Christiania geboren. Nach einem nur elementaren Kursus auf der Kunstschule in Christiania, begann er grossentheils auf eigene Hand sich auf Landschafts, später besonders auf Marinemalerei zu legen; erst später erhielt er einigen Unterricht von Seiten des Marinemalers *C. F. Sørensen* in Kopenhagen und ein Stipendium. Seine Motive liefert ihm das Meer an der norwegischen Küste. 1872 war er bei der Kopenhagener Ausstellung vertreten.

Smith, Frithjof,

ist 1846 in Christiania geboren, wo seine Vater juridischer Beamter war. Er begann seine Studien auf *Joh. Eckersbergs* Malerschule in Christiania und wurde später Professor *Gude's* Schüler. Seine ziemlich verschieden gewählten Motive stellen im Allgemeinen die heimathliche Natur dar, zumal die der Waldgegenden in heitereren Stimmungen. Zur Kopenhagener Ausstellung hatte er eine „*Landschaft aus dem Bäverthal*“ gemalt, und bei den Ausstellungen des Kunstvereins sind seine Bilder gern gesehen.

Thurman, Peder Cappelen,

geboren 1839 in Frederikshald. Sein Vater ist Prediger. Er studirte die Landschaftsmalerei erst in Düsseldorf als *Gudes* Schüler und demnächst in München. In den Jahren 1858—60 stellte er seine ersten Gemälde aus. Diese führen im Allgemeinen Bilder der Heimath vor, am häufigsten in Morgen- oder Abendstimmung; doch hat er auch verschiedene Landschaftsmotive seinen Studienreisen in Deutschland entlehnt.

Von seinen Werken nennen wir,

„*Landschaft*“, bei der Stockholmer Ausstellung 1866. „*Vom Hardangerfjord*“, Kopenhagener Ausstellung 1872. „*Fischstechen*“ (Lystring) bei Fackelbeleuchtung und Mondschein. Christiania, Kunstverein 1871.

Tidemand, Adolf,

wurde 1814 in der Stadt Mandal im südlichen Norwegen geboren, wo sein Vater Beamter beim Zollwesen war. Im Jahre

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/72 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

1832 ging er nachKopenhagen auf die Kunstakademie, wo er seine Studien bis 1837 fortsetzte, in welchem Jahre er nach Düsseldorf zog, um dort den Unterricht *Hildebrandt's* und *W. Schadow's* zu geniessen. 1841 kam er mit Empfehlung an *Kaulbach* nach München und studirte darnach die alten Meister in Italien. Bisher war die Historienmalerei sein vorwiegendes Feld gewesen; aber bei einem Aufenthalt im Vaterlande im Jahr 1845 wandte er sich entschieden der Genremalerei zu, und wählte von nun an das norwegische Volksleben zum Gegenstaud seiner Bilder, welche er in Dimensionen ausführte, die sich denen der Historienmalerei nähern. Die meisten dieser Bilder aus dem Volksleben tragen einen milden, idyllischen oder elegischen Charakter. Einzelne der bedeutenden Arbeiten des Künstlers — wie sein „Altnordischer Zweikampf" und die „Fanatiker" — legen jedoch durch ihre kräftige, epische Darstellung Zeugniss ab für seine Tüchtigkeit auch in der Richtung, welche er ursprünglich kultivirte. Bereits seine ersten Arbeiten auf dem Gebiet des Genre erregten ungewöhnliches Aufsehen durch die verständnissvoll aufgefassten Typen des Volkscharakters und den Zauber der Darstellung. Seinen Ruhm begründete er durch sein grosses Werk: „*die Haugianer*", (eine norwegisch religiöse Sekte) 1848, das in die Düsseldorfer Gallerie, und in einer Wiederholung in das norwegische Nationalmuseum überging. Dieses Bild erwarb ihm die grosse Goldmedaille der Berliner Akademie. Von nun an wählte Tidemand Düsseldorf zu seinem Wohnsitz, von wo aus er jedoch fortlaufend Studienreisen nach seinem Vaterlande unternahm. Aus seinem Atelier in Düsseldorf gingen nun in rascher Folge die vielen und bedeutungsreichen Arbeiten hervor, welche bei den Ausstellungen in der Heimath, wie bei den grossen internationalen Wettkämpfen als Glanzpunkte leuchteten. Für sein Vaterland ist Tidemands lange und ausgezeichnete Künstlerlaufbahn nicht blos dadurch allein von Bedeutung gewesen, dass er der Kunst einen frischen Aufschwung gab und sie in neue Bahnen leitete, sondern auch auf weitere Kreise hat er einen mächtigen Einfluss geübt durch die von ihm ausgehende Weckung und Kräftigung der nationalen Richtung in Poesie und Litteratur. Nach dieser Seite ist sein Streben wesentlich durch seinen Freund den Landschaftsmaler *Gude* unterstützt worden, in Verein mit welchem er mehrere grössere combinirte Compositionen ausgeführt hat, welche zu den bedeutendsten Schöpfungen der nordischen Malerkunst gehören. Tidemand ist mit all den Auszeichnungen überschüttet, welche einem hervorragenden Künstler zufallen können. Bereits 1856 erhielt er von König Oskar I den St. Olaforden, nach dem er

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/73 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

schon früher den grossen Cyklus seiner Bilder „aus dem norwegischen Volksleben“ für die königliche Villa Oskarshall bei Christiania ausgeführt. In Stockholm stand sein Name 1866 bei der grossen scandinavischen Ausstellung neben Gude's an der Spitze. Bei der 50jährigen Stiftungsfeier der Düsseldorfer Akademie wurde er zum königlichen Professor ernannt.

Bei der Menge seiner ausgezeichneten Bilder beschränken wir uns auf die Erwähnung einiger der bekanntesten: „*Rückkehr von der Bärenjagd*“, bestellt von Oskar I. „*Abschied*“, gehört Hr. Th. Meyer, Christiania. „*Trauerbotschaft*“, Stadtgallerie in Bergen. „*Die Weiber in Morakirche*„ in Wien. „*Die Fanatiker*“, Gothenburg. „*Altnordischer Zweikampf*“, sein grösstes Bild, Pariser Ausstell. 1867. „*Die einsamen Alten*“, dem norw. Nationalmuseum gehörig. „*Der Pfarrer am Sterbebette*“, grosses Bild, engl Gallerie. „*Grossmutters Brautkrone*“, Brautgabe der Damen Christianias an die Kronprinzessin von Dännemark. In Verein mit Gude: „*Hochzeitszug auf dem Hardangerfjord.*“ „*Fischernachen auf dem Landsee.*“ „*Begräbnisszug auf dem Sognefjord.*“

Wexelsen, Christian D.,

wurde 1835 im Kirchspiele Thoten geboren. Nach einiger Vorbildung, kam er 1852 nach Düsseldorf, wo *Gude* sich seiner in besonderer Weise annahm und ihm ein Stipendium verschaffte. Später hat er grösstentheils in Christiania als Landschaftsmaler gewirkt. Seine Bilder geben im Allgemeinen die freundlicheren, laubbewachsenen Partien der norwegischen Gebirgsthäler besonders im südlichen Theil des Landes wieder. Er ist im norwegischen Nationalmuseum vertreten.

Von seinen Landschaften gehören folgende zu den bekannteren:

„*Säterhütte im Gudbrandsdal*“ und „*Landschaft aus dem Gudbrandsdal*“, Stockholmer Ausstellung 1866. „*Morgenstimmung*“, der städtischen Gallerie in Drammen gehörig. „*Partie von Näsodden*“, dem norweg. Nationalmuseum gehörig.

Borch, Kristoffer,

ist 1817 in Drammen geboren, wo sein Vater Kaufmann war. Er legte sich früh auf Bildschneiderei und Ornamentik, aber bestimmte sich erst im Alter von 30 Jahren für die Bildhauerei. Seine Studien in dieser Kunst begann er auf der Kopenhagener Akademie unter Professor *Bissen's* Anleitung. Bereits

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/74 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

seine ersten Arbeiten weckten Beifall, und bald erhielt er von König Oskar I ehrende Bestellungen für die 1852 aufgeführte Villa Oskarshall. Später setzte er seine Studien in Rom fort, zum Theil mit Hülfe öffentlichen Stipendiums. Im Jahr 1860 wurde er Lehrer an der königlichen Kunstschule in Christiania. Borch hat eine grosse Anzahl plastischer Arbeiten in verschiedener Richtung ausgeführt; vorzüglich Reliefs und Statuen nach der biblischen und Sagen-Geschichte, Genresculpturen, so wie viele Porträtbüsten. Mit Vorliebe sind seine Studien darauf gerichtet, Bildhauerwerke mit Motiven nationalen Inhaltes und daraus sich ergebender selbstständiger Behandlung zu liefern. In dieser Hinsicht verdient besondere Erwähnung sein im Jahre 1869 vollendeter Figuren-Cyclus, in welchem er, nach Motiven, die dem heimathlichen Leben entnommen sind, die 4 Jahreszeiten darstellt.

Von seinen anderen Arbeiten nennen wir:

„*Christus*“, Collosalstatue; „*Ein nordischer Barde* (Skjald)“, dem norweg. Nationalmuseum gehörig; „*David*“, Statue.

---

189. ***Arbo, P. N.,*** *Paris.*

Der König von Norwegen Harald Hårderåde wird von den Angelsachsen überwältigt und getödtet in der Schlacht bei Standfordbridge, England, im Jahre 1066.
(Preis 1000 fl.).

190. ***Askevold, A.,*** *Bergen.*

Rückkehr vom Säter.

191. ***Baade, Knud,*** *München.*

1. Hinaus ins offene Meer, Motiv aus Norwegen.
(Preis 800 fl.).
2. Mondnacht mit einer altnorwegischen Küstenwache.
(Preis 600 Thlr.).

192. ***Bennetter, J. J.,*** *Paris.*

Seegefecht im Meerbusen von Lagoa, Süd-Afrika, in der Nacht 21—22 Septbr. 1799, zwischen der französischen Fregatte „la Preneuse“, Capt. l'Hermite, und einer Corvette, 3 Wallfischfängern und einem Schiff der Ostindischen Compagnie, alle englisch.
(Preis 3000 frs.).

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/75 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

193. ***Böe, Frants**, Bergen.*

1. Orangen, Trauben u. Aprikosen, Lampenbeleuchtung.
2. Cactus u. Rosen.
3. Das Boudoir einer Dame.
4. Wilde Ente mit ihren Jungen.
5. Conchylien u. Blumen. (Preis 150 Spd.).

194. ***Collett, Fr.**, Christiania.*

Norwegische Küstenstadt, Abend nach dem Regen.
(Preis 150 Spd.).

195. ***Disen, A. E.**, Carlsruhe.*

Grosser Ruchen im Brunnigthal, Canton Uri.
(Preis 400 Thlr.).

196. ***Eckersberg, J. F.**, Christiania.*

Motiv von Hviteseid, Norwegen.

197. ***Gude, H. F.**, Professor, Carlsruhe.*

1. Regenwetter.
2. Brücke in Wales, England.
3. Nothhafen an der norwegischen Küste bei Sturm.
(Preis 7000 Thlr.).

198. ***Hanno, W. von**, Christiania.*

1. Die Judengasse in Frankfurt. Im Hause links im Vordergrunde wurde M. A. Rothschild, der Gründer des bekannten Bankhauses, geboren.
(Preis 150 Spd.).
2. Motiv aus Frankfurt. An der Schmidtstube.
(Preis 100 Spd.).
3. Die Wohnung eines Privatmannes in Christiania.
(3 Aquarelle).

199. ***Jakobsen, Sophus**, Düsseldorf.*

Winterlandschaft.
(Preis 1800 Thlr.).

200. ***Lerche, V. St.**, Düsseldorf.*

1. Die Lambertuskirche in Düsseldorf.
2. Zehenttag im Kloster.
(Preis 1500 Thlr.).

3 a. Das Chor im Dome zu Drontheim, Norwegen.
b. Die nördliche Kapelle dess.
c. Das südliche Seitenschiff dess.
c. Ein Theil der Chorwand dess.
d. Das Chor des Stavanger Domes, Norwegen.
e. Seitenschiff der Marienkirche, Bergen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/76 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

f. Grabcapelle der Königin Margretha im Dom zu Roskilde, Dänemark.
g. Chorstühle im Roskilder Dom.
h. Grabmahl Christians III im Roskilder Dom.
i Der Audienzsaal im Schlosse Rosenborg, Copenhagen.
k. Arbeitszimmer Christians III daselbst.
(Aquarelle).

201. ***Losting, J. L.,*** *Bergen.*

Conchylien. (Aquarell).
(Preis 50 Spd.).

202. ***Munthe, L.,*** *Düsseldorf.*

1. Herbstlandschaft.
2. Winterlandschaft.
(Gehören Herrn Lepke, Berlin).

203. ***Müller, Morten,*** *Christiania.*

1. Norwegische Landschaft aus Telemarken.
2. Abendstimmung.
3. Waldlandschaft. (Preis 1000 Spd.).

204. ***Möller, N. B.,*** *Düsseldorf.*

1. Partie von der Westküste Schwedens mit Lootsenwache.
(Preis 3000 Thlr.).
2. Mondschein.
3. Norwegische Landschaft.

205. ***Nielsen, Amaldus,*** *Christiania.*

1. Morgen an der Küste Norwegens.
(Preis 1000 Thlr.).
2. Abend an der Küste Norwegens.
(Preis 500 Thlr.).

206. ***Nielssen, Johan,*** *München.*

1. Motiv von den Lofoten.
(Preis 500 Thlr.).
2. Motiv von der Insel Stord, Norwegen.
(Preis 500 Thlr.).

207. ***Normann, A.,*** *Düsseldorf.*

Norwegische Landschaft.

208. ***Schanche, Herm. G.,*** *Düsseldorf.*

1. Einfahrt nach Bergen.
2. Fjord in Sogn.
(Preis 400 Thlr.).

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/77 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

209. ***Sinding, Otto,*** *Carlsruhe.*

1. Vor der Kirche.
   (Preis 400 Thlr.).
2. Nach dem Regen.

210. ***Skari, Edw.*** *Christiania.*

1. Früh Morgens, Makrelenfischer, die ihre Netze ziehen, im Fjord von Christiania.
   (Preis 120 Spd.).
2. Schwedische Fischer, welche gegen Sturm Hafen suchen, Ekvaag, Norwegen.
   (Preis 120 Spd)

211. ***Smith, Frithjof,*** *Carlsruhe.*

Herbstlandschaft, Motiv aus der Eifel.
(Preis 400 Thlr.).

212. ***Tidemand, Ad.,*** *Düsseldorf.*

1. Brautzug durch den Wald.
2. Norwegische Lappen auf der Rennthierjagd. (Die Landschaft von *Sophus Jacobsen* gemalt).

213. ***Thurmann P.,*** *Christiania.*

Der Hardangerfjord, Norwegen.
(Preis 300 Spd.).

214. ***Wexelsen, Chr.,*** *Christiania.*

Partie aus Hallingdal, Norwegen.
(Preis 500 Spd.).

Skulptur.

215. ***Borch, Christopher.*** *Rom.*

David, Statue, Marmor.
(Gehört Herrn Rothschild, London).

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/78 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

26. Gruppe.

Erziehungs-, Unterrichts- u. Bildungswesen.

216. ***Bidenkap***, *Stadtphysicus, Christiania.*
Karte über die Ausbreitung des Aussatzes in Norwegen.

217. ***Kjelland. Jacob***, *Schuldirector, Stavanger.*
Schriftproben von den Eleven der Freischule in Stavanger.

218. ***Losting, J. L.***, *Kunstmaler, Bergen.*
Eine Mappe aquarellirter Zeichnungen von Hautkrankheiten.

219. ***Mohn, H.***, *Professor, Christiania.*
Die Climatologie Norwegens in 16 Blättern.

220. ***Normann, J. M.***, *Forstmeister, Tromsø.*
Index supplementarius locorum natalium specialium plantarum nonnullarum vascularium in provincia arctica Norvegiæ sponte nascentium.

221. ***Rosenberg***, *Major*, Vorstand der Schule zur Ausbildung von Unterbefehlshabern des Norwegischen Jägercorps in Christiania.
Eine Mappe schriftlicher Arbeiten von Eleven der Schule.

222. ***Schübeler***, *Dr.* ***F. C.***, *Professor der Botanik, Christiania.*
1. Karte über das Königreich Norwegen, pflanzengeographisch dargestellt.
2. Die Pflanzenwelt Norwegens; ein Beitrag zur Natur- u. Culturgeschichte Nord-Europas.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/79 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Vergleichung norwegischen und französischen Maaszes, Gewichts und Münzfusses.

1 Fuss = $0_{,3137}$ mètre.
1 Meile = $11_{,2850}$ kilomètres.
1 Quadratfuss = $0_{,0984}$ mètre carré.
1 Maal = $0_{,0984}$ hectare.
1 Quadratmeile = $127_{,57}$ kilomètres carrés.
1 Kubikfuss = $0_{,0309}$ mètre cub.
1 Pot (Mass) = $0_{,9651}$ litre.
1 Tønde (Tonne) Getreide, Steinkolen = $1_{,390}$ hectolitre.
1 Tønde Fisch, Thran, Teer = $1_{,158}$ —
1 Commerzlast = $2_{,05}$ tonneaux.
1 Pund = $0_{,4981}$ kilogrammer.
1 Vog = $17_{,932}$ —
1 Skippund = $159_{,396}$ —
1 Speciesdaler (Spd.) = $5_{,925}$ francs.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/80 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Die norwegische Ausstellungs-Commission und ihre Vertretung in Wien.

Präsident.

S. Excellenz Staatsrath ***Falsen.***

Vice-Präsident.

Herr ***Peter Petersen***, k. und k. oesterr.-ungar. Consul in Christiania.

General-Commissär

für die Industrie-Abtheilung.

Herr ***C. Inblin Dannfelt***, Intentant.

für die Kunst-Abtheilung.

Herr ***P. N. Arbo***, Historienmaler.

Mitglieder.

Herr ***Gjerdrum, Otto***, Hofjägermeister, Fabrikant.
„ ***Gude, Hans***, Landschaftsmaler, Professor.
„ ***Heftye Ths Joh.***, Banquier, Consul.
„ ***Kiær A. N.***, Bureauchef.
„ ***Meinich J.***, Fabrikbesitzer.
„ ***Middelthun, J.***, Bildhauer.
„ ***Müller, Morten***, Landschaftsmaler.
„ ***Pettersen, Gunerius***, Kaufmann, Fabrikant.

Secretär.

Herr ***N. Christensen.***

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470021608/81 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id470021608/82
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Berichtigungen.

Pag.	3	Z. 5	v. o.	statt	7,750,	lies 5,750.
„	4	Z. 2	v. u.	„	2,000,	„ 20,000.
„	5	Z. 12	v. o.	„	38,3,	„ 38,2.
„	6	Z. 12	v. o.	nach 20 Mill. lies: der Forstbetrieb und die Fischereien von ungefähr 10 und resp. 15 Mill. Spec.		
„	6	Z. 11	v. u.	statt	832,	lies 732.
„	7	Z. 7	v. o.	„	5,500,	„ 5,800.
„	11	Z. 17	v. u.	„	1,820,	„ 1,830.
„	15	Z. 11	v. u.	„	937,100,	„ 937,400.
„	15	Z. 7	v. u.	„	981,000,	„ 2,083,000.
„	15	Z. 7	v. u.	„	940,000,	„ 904,000.
„	16	Z. 9	v. o.	„	264,900 Cent,	lies 264,000 Spd.
„	16	Z. 16	v. o.	„	324,	„ 324,000.

47

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id470021608/83
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id470021608/84
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id470021608/86
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id470021608/87
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id470021608/88
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ